

Social Business Report Süd

Report zur Vermessung des
Social Business Sektors –
Steiermark und Kärnten

STAND 2023



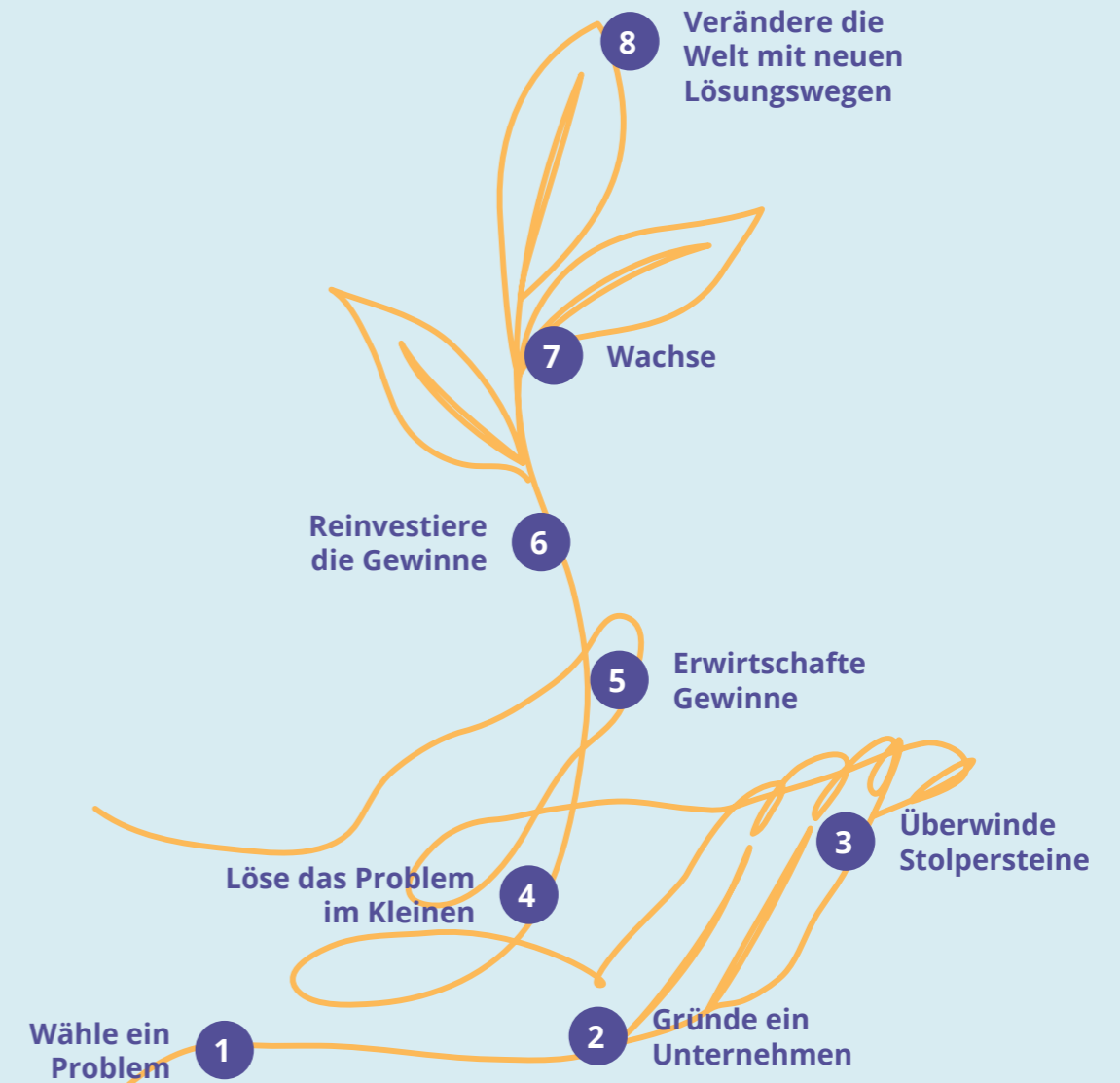
Social Business Report Süd

Report zur Vermessung des Social Business Sektors –
Steiermark und Kärnten

STAND 2023



Mit freundlicher Unterstützung von



SOCIAL BUSINESS



Foto: Helmut Lunghammer

Innovative Unternehmen sind der Motor unseres dynamischen Wirtschaftsstandorts. Social Entrepreneurs nehmen dabei einen besonderen Stellenwert ein, denn sie zeigen, dass man zur Lösung einer gesellschaftlichen Herausforderung beitragen und zugleich wirtschaftlich erfolgreich sein kann. Gerade in Zeiten, in denen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und dem innovativen Umgang mit diesen Themen eine immer größere Relevanz zukommt, ist Social Business ein zukunftsweisender Wirtschaftssektor.

Ich freue mich sehr, dass insbesondere die Steiermark von einem stark wachsenden Social Business Sektor geprägt ist. Seit 2021 ist die Branche um rund 27 Prozent gewachsen, wobei die meisten dieser Unternehmen ihren Sitz in der Landeshauptstadt Graz haben. Der neue Report zum Social Business Sektor Süd zeigt damit, dass soziale Innovation ein urbanes Phänomen ist. Im Report geht außerdem hervor, dass im Social Business Bereich besonders viele Frauen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Im neuen Report findet man neben weiteren spannenden Fakten zum Social Business Sektor erstmals auch Daten der gesamten Region Süd. Durch den Koralmtunnel werden die beiden Bundesländer Steiermark und Kärnten in Zukunft enger zusammen wachsen und den gemeinsamen „Wirtschaftsraum Südösterreich“ bilden. Dies wird sowohl unsere internationale Sichtbarkeit als auch die Attraktivität für hochqualifizierte Fachkräfte weiter steigern.

Mein besonderer Dank gilt dem Team des Social Business Hub, das den Social Entrepreneurs mit Know How zur Seite steht und zu ihrem wirtschaftlichen Erfolg beiträgt. Damit legen sie einen wichtigen Baustein für die Entwicklung des Südens Österreichs als attraktiven Standort für gesellschaftlich zukunftsorientiertes Unternehmertum.

Herzlichst,
MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl
Wirtschaftslandesrätin Land Steiermark



Foto: Gleiss

Social Enterprises sind Unternehmen, die einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftsrelevanter Herausforderungen leisten – sei es zu demographischem Wandel, zu Klima- und Umweltschutz, zu Kreislaufwirtschaft oder nachhaltiger Mobilität etc. Sie entwickeln gesellschaftsrelevante Innovationen und setzen diese mit unternehmerischen Ansätzen um. Zur Förderung von Social Enterprises in Kärnten kooperiert das Gesellschaftsreferat des Landes Kärnten seit einigen Jahren mit dem Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung (IUG) an der Universität Klagenfurt im Rahmen des Projektes Social Innovation Lab Carinthia (SILC). Das Potential in diesem Bereich in Kärnten ist hoch, wie schon im vergangenen Jahr der erste Report zu sozialen Innovationen und Social Enterprises in Kärnten gezeigt hat.

Es freut mich sehr, dass nun bereits der zweite Social-Business-Report erscheint – mit einer wesentlichen Neuerung: Es wurden in diesem Jahr Daten der gesamten Südregion Kärnten-Steiermark erhoben. Dies unterstreicht unsere Bemühungen der noch engeren Zusammenarbeit beider Bundesländer in vielen Bereichen, die bereits mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung besiegelt wurde. Dieser gemeinsame Social Business Report Süd – eine Kooperation zwischen dem Land Kärnten, dem Land Steiermark, dem IUG und dem Social Business Hub Styria – ist ein weiterer Schritt in Richtung einer langfristigen politischen und sozialen Zusammenarbeit.

Ein erfreulicher Trend zeigt sich trotz globaler Krisen: Der Sektor der Unternehmen mit gesellschaftlicher und ökologischer Wirkung wächst und wächst. Das ist für den Süden enorm wichtig, gelten Sozialunternehmen schließlich als Pionierinnen und Pioniere, wenn es darum geht, Forschung und Entwicklung für unsere Gesellschaft voranzutreiben. Social Business wirkt aber nicht nur lokal bzw. regional, sondern auch weit darüber hinaus. Für Kärnten und die Steiermark zeigt dieser Report auf, dass 42 Prozent der Identifizierten Social Enterprises ins Ausland exportieren, weitere 30 Prozent sind national tätig.

Natürlich sind die Herausforderungen auch für diesen Sektor groß – ob es um Finanzierung, Vertrieb oder Kundengewinn geht. Daher ist es für uns wichtig, sie umfassend zu fördern, zu stärken und sie weiter zu vernetzen – kurz: sie bei der Umsetzung ihrer innovativen Ideen zu unterstützen. Durch die noch engere Zusammenarbeit zwischen dem Social Innovation Lab Carinthia und dem Social Business Hub Styria gelingt dies und es wird ein eigenes Ökosystem zur Unterstützung von Sozialunternehmen und Innovationen im Süden Österreichs geschaffen.

Überzeugen Sie sich in diesem Report selbst von der unglaublichen Innovationskraft in Kärnten und der Steiermark, welche die Lebensqualität im Süden stärkt.

Ihre Mag.^a Sara Schaar
Gesellschaftslandesrätin Land Kärnten



Foto: Marija Kantaj

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Leserinnen und Leser!

Wir leben aktuell in sehr herausfordernden und schwierigen Zeiten. Nach der Corona-Pandemie beschäftigen uns kriegerische Auseinandersetzungen, eine seit Jahrzehnten nicht mehr dagewesene Teuerungswelle und das immer härtere Ringen gegen die Klimaerwärmung. Die gute Nachricht ist aber: Mutige und kreative Köpfe tragen dazu bei, Lösungen für diese gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu finden.

Mit dem Social Business Report halten Sie gerade ein Objekt in Händen, welches erfreulich stimmen muss: Trotz krisenbehafteter Zeiten konnte der Trend des Wachstums an Unternehmen mit gesellschaftlicher und ökologischer Wirkung in den letzten beiden Jahren kräftig fortgesetzt werden. Das unterstreicht, dass sich unternehmerisches Handeln und das Ziel der punktuellen Verbesserung diverser Herausforderungen nicht ausschließen. Im Gegenteil: Soziale Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften sind mittlerweile zu einem wesentlichen Bestandteil des wirtschaftlichen Strukturwandels geworden. Dass die Landeshauptstadt Graz als dynamischste Gründerregion der Steiermark und Sitz des Großteils aller steirischen Social Enterprises dazu einen wesentlichen Beitrag zu leisten vermag, macht mich als zuständiger Grazer Wirtschaftsstadtrat natürlich besonders stolz und dankbar.

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen und Durchblättern dieses neu erarbeiteten Reports!

Dr. Günter Riegler
Wirtschaftsstadtrat Graz



Foto: Lebensressort

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer!

„The Business of Business is Business“ hat es früher einmal geheißen – Unternehmer, meinte man damals, sollten sich nur auf das Geschäftliche konzentrieren und alles andere ausblenden. Heute sind wir gedanklich schon wesentlich weiter: Wir alle wissen, dass ein Betrieb nicht im luftleeren Raum existiert, sondern gesellschaftliche und ökologische Faktoren bei seiner Tätigkeit beachten muss und mit der „Außenwelt“ in einer Wechselwirkung steht. Unternehmerinnen und Unternehmer spielen eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung der Zukunft ihres Landes, ihrer Stadt oder ihrer Gemeinde. Hier liegt auch der Gedanke des Social Business: Es gilt, die Dynamik der unternehmerischen Kreativität für die Lösung gesellschaftlicher Problemstellungen zu nutzen und damit – ganz im Sinne der ökosozialen Marktwirtschaft – Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft miteinander zu versöhnen und zu verbinden. Es freut mich, dass steirische Unternehmen, zum Beispiel im Bereich umweltfreundlicher Technologien, inzwischen weltweite Anerkennung gefunden haben und unsere Steiermark ihren Ruf als Land der Vordenker und Vorkämpfer einmal mehr unter Beweis stellt.

Ich danke allen steirischen Social Entrepreneurs für Ihre großartige Arbeit und wünsche Ihnen weiterhin unternehmerischen Mut und geschäftlichen Erfolg!

Herzlichst,
Simone Schmiedtbauer
Landesrätin für Ressourcen und Nachhaltigkeit



Krisen brauchen Lösungen... die Welt braucht Social Business

Während wir in gut geheizten Zimmern einer hochentwickelten Region die letzten Zeilen für den neuen Social Business Report in den Computer tippen, ereilen diese Welt neue Krisen in einer Taktrate, wie sie vor wenigen Jahren noch kaum für möglich gehalten wurde. Manche davon treffen uns direkt, andere machen uns betroffen. Jedenfalls versetzen sie uns dank technologisch ermöglichter Dauerpräsenz über unsere Smartphones zunehmend in den Zustand einer folgenreicheren Überforderung.

Dieser Zustand einer medienwirksam zelebrierten und durch soziale Medien multiplizierten Dauerkrise bringt mittlerweile ganze Gesellschaften an den Rand der Vernunft. Dauerhafte Verunsicherung resultiert in zunehmend radikalisierten Meinungen, es folgen Abschottung und Verrohung bis hin zu demokratiegefährdenden Rufen nach den „starken Männern“.

So weit, so schlecht. Doch was hat das alles mit dem neuen Social Business Report zu tun? Viel mehr als Sie glauben! Denn was sie auf den folgenden 60 Seiten erwartet, ist nicht bloß eine Zusammenschau einiger „Weltverbesserer“, die mit mehr oder weniger bescheidenen Mitteln ein paar Feigenblätter zur Aufrechterhaltung eines wenig erfreulichen Gesamtzustandes liefern. Vielmehr handelt es sich bei den angeführten Social Entrepreneurs um die unternehmerischen Trendsetter, die die allseits zitierte Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft bereits tatenreich zur Umsetzung bringen.

Somit also einfach mal die rosa Brille aufsetzen und alles wird gut?

Sicher nicht, denn die Social Entrepreneurs können die Welt nicht alleine retten, es gibt bis dato schlichtweg zu wenige davon. ABER sie setzen konstruktiv und vor allem mutig um, was diese Welt jetzt dringend braucht. Ihre Social Enterprises sind Testlabor und im Erfolgsfall Blaupause für eine zukunftsfähige Entwicklung, die nicht auf Kosten von Mensch und Umwelt gebaut ist. In der ein gesellschaftlicher Interessenausgleich nicht auf Basis bestehender Machtgefüge, sondern auf grundlegender Fairness beruht. Und in der gesellschaftliche Problemstellungen nicht als (wirtschaftliche) Bremse verstanden werden, sondern mit dem Etikett von lösbaren Herausforderungen versehen sind. Und so gesehen sind die 258 „Testlabors“ in der Südregion Steiermark/Kärnten schon wieder eine ganze Menge.

In diesem Sinne wünschen wir eine aufschlussreiche Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Rüdiger Wetzl-Piewald und Kirsten Tangemann
Vorstand Social Business Hub Styria

Erich Schwarz
Institutsvorstand Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Inhaltsverzeichnis

Social & Business – Kein Widerspruch, sondern eine Win-Win-Situation	10
Interview Walburga Fröhlich	12
Die Social Business Südregion Steiermark/Kärnten auf einen Blick	14
Liste der Social Enterprises (Sparte Handel)	16
Kurzporträts der Sparte Handel	19
Liste der Social Enterprises (Sparte Gewerbe und Handwerk)	20
Kurzporträts der Sparte Gewerbe und Handwerk	23
Liste der Social Enterprises (Sparte Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT)	24
Kurzporträts der Sparte Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT	26
Liste der Social Enterprises (Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft)	29
Kurzporträts der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft	31
Liste der Social Enterprises (Sparten Industrie, Landwirtschaft, Transport)	32
Kurzporträts der Sparte Industrie	33
Kurzporträts der Sparte Landwirtschaft	34
Gliederung nach Wirtschaftssparten	35
Gliederung nach Gründungsjahr	36
Regionale Verteilung Steiermark	37
Regionale Verteilung Kärnten	38
Unternehmerischer Wirkungsradius (Export/Aktionsradius)	39
Interview Christof Weissenseer	40
Ist Social Business Frauensache?	42
Wirkungskategorien von Social Business	43
Produktklassen von Social Business	44
Was Social Enterprises brauchen: Einschätzungen zu Rahmenbedingungen und Herausforderungen	46
Social Business und die globalen Nachhaltigkeitsziele	50
Digitalisierung als Treiber von gesellschaftlichem Mehrwert?	51
Social Business Hub Styria: Kompetenz und Netzwerk für Social Entrepreneurs	53
Volle Unterstützung für Weltretter!	54
Accelerator Angebot SILC	56
Social Innovations Kärnten	57
Verified Social Enterprise: Social Entrepreneurs auf dem Prüfstand	59
Abschluss und Ausblick	61
Danksagung	63

Social & Business

Kein Widerspruch, sondern eine Win-Win-Situation

Vierorts wird darüber diskutiert, wie die Wirtschaft und das Lösen ökologischer und gesellschaftlich-sozialer Themen zusammenpassen können. Social Entrepreneurs zeigen auf eindrucksvolle Weise, dass sich die Umsetzung gesellschaftlich-ökologischer Verantwortung und proaktives unternehmerisches Handeln perfekt miteinander verbinden lassen. Sie haben sich das Ziel gesetzt, ihre Lösungsideen für dringliche gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit in konkrete und realisierbare Geschäftsmodelle umzuwandeln.



Kernkriterien für Social Business

Der Ansatz von Social Business orientiert sich an klar definierten Kriterien, deren vollständige Erfüllung die eindeutige Identifikation von gesellschaftlich wirkungsorientiertem Unternehmertum ermöglicht:

1. Die Lösung bzw. Verbesserung von gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen im Sinne der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals = SDG) spielt eine zentrale Rolle im Rahmen der gesetzten Aktivitäten (vs. freiwilliger Zusatz auf Basis von Corporate Social Responsibility)
2. Der Lösungsansatz beruht auf unternehmerischer Aktivität. Dazu gehört die Entwicklung und Bereitstellung marktgerechter Produkte und Dienstleistungen, für die es zahlende Kund:innen gibt (vs. ehrenamtliche bzw. nicht gewerbliche Tätigkeit).
3. Das ökonomische Betriebsziel ist die möglichst vollständige Aufwandsdeckung aus leistungsorientierten Markterträgen. Signifikante Gewinnanteile werden im Sinne der Wirkungsorientierung reinvestiert (vs. überwiegende Aufwandsdeckung durch Förderungen, Spenden etc. oder Entnahme wesentlicher Gewinnanteile).

Weltweit engagieren sich Menschen, um den zahllosen Herausforderungen mit persönlichem Einsatz zu begegnen und einen Beitrag zu leisten, die Welt zu einem angenehmen Ort für alle zu machen. Die meisten davon tun das ehrenamtlich und soweit es ihre zeitlichen Ressourcen erlauben.

Sogenannte Social Entrepreneurs sind Persönlichkeiten, die über den Grad dieses freiwilligen Engagements hinausgehen. Es sind Menschen, die die Lösung der Probleme unserer Zeit zu ihrem Beruf und damit zu ihrer Berufung machen. Sie nutzen dazu einen wirtschaftsorientierten Ansatz und gründen ein Social Enterprise. Das erlaubt ihnen, mit effektiven Lösungen für Mensch und Umwelt sinnstiftendes Social Business zu betreiben und gleichzeitig auf Basis marktwirtschaftlicher Parameter eine unabhängige Existenzsicherung für sich und ihre Mitarbeiter:innen zu schaffen.

Der aus dem Englischen übernommene Begriff „social“ reduziert sich dabei nicht auf das naheliegende deutsche Wort „sozial“, sondern wird korrekt mit „gesellschaftlich“ übersetzt. Social Business widmet sich somit allen Arten von gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen. Dazu bedient sich der Sektor der bestimmenden Elemente aus profitorientierter Wirtschaftswelt und dem wirkungsorientierten Non Profit Sektor und fügt diese zu einem praktischen Modell zusammen, das auf unternehmerische Weise gesellschaftlichen Mehrwert erzeugt. Social Business bietet damit – neben staatlich organisierter Hilfe und zivilgesellschaftlichem Engagement – einen dritten Weg zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.

GLOSSAR

Social Business

der Sektor von gesellschaftlich/ökologisch geprägten Unternehmen bzw. der Überbegriff zu unternehmerischer Tätigkeit mit gesellschaftlich/ökologischem Mehrwert

Social Enterprise

eine betriebliche Einheit, die mit unternehmerischem Ansatz gesellschaftlich/ökologische Wirkung erzeugt

Social Entrepreneur

eine unternehmerische Persönlichkeit, die ein Social Enterprise gründet und leitet

Social Start-up

ein von hohem Innovationsgrad geprägtes Social Enterprise in der Gründungsphase bzw. in den ersten Unternehmensjahren

Social Impact

Positive Wirkung für Gesellschaft/Umwelt. Es empfiehlt sich aufgrund häufiger Übersetzungsfehler (social vs. sozial) bewusst die deutschen Begriffe gesellschaftlich/ökologisch zu verwenden

Interview Walburga Fröhlich

Vor über 20 Jahren haben Walburga Fröhlich und Klaus Candussi den Beweis angetreten, dass Inklusion am Arbeitsmarkt nicht nur als sozialpolitische Maßnahme, sondern auch als innovatives und durchaus erfolgreiches Geschäftsmodell umgesetzt werden kann. Ihr vielfach ausgezeichnetes Unternehmen zählt heute weit über die österreichische Grenze hinaus als Vorbildbetrieb für erfolgreiches Social Business... und die Reise ist noch lange nicht zu Ende.

Social Entrepreneurs verfolgen das primäre Ziel, durch ihre Produkte und Dienstleistungen einen gesellschaftlichen oder ökologischen Impact zu erzeugen. Welche Motive standen im Jahr 2000 hinter der Gründung des steirischen Vorzeigeunternehmens atempo?

Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung können viel weniger selbstbestimmt leben und haben viel weniger Zugang zu Bildung. Wir haben erkannt, dass hier der Hebel bei der in der Regel zu kompliziert angewandten Sprache liegt. Das wollten wir verändern und damit für weniger Ungleichheit sorgen.

Welche Eigenschaften sind bei unternehmerischen Persönlichkeiten, die als Social Entrepreneurs tätig sind, besonders gefragt?

Es bedarf definitiv einer gewissen ethischen Standhaftigkeit. Eine gewisse Sturheit vom Charakter her ist auch notwendig, weil das eine wesentliche Triebfeder für Durchhaltevermögen ist. Dazu braucht es Kooperationsfähigkeit, wenn du in diesem Feld erfolgreich sein willst.

Wie haben Sie es geschafft, den gesellschaftliche Wirkung Ihres Unternehmens zu vergrößern?

Uns ist es primär nicht um die Vergrößerung des Unternehmens gegangen, sondern um das Wachstum des damit verbundenen Impacts. Dafür ist es wichtig zu wissen, welchen Impact man erreichen will, klare Wirkungsindikatoren dazu hat und sie misst. Denn was nicht gemessen wird, wird nicht verfolgt. Von der Methodik der Skalierung her haben wir im Dienstleistungsbereich dann „Social Franchising“ gewählt, um den Impact in Kooperation mit Partnern ins Wachstum zu bringen.

Die digitale Transformation hatte auf das Unternehmen also einen großen Einfluss?

Sie spielte für uns eine wesentliche Rolle, wobei ich auch sagen muss, dass man den Impact mit

Digitalisierung erst dann erweitern kann, wenn man sich das Know How für den Markt, die Kunden und das Produkt auch selbst erarbeitet hat. Ich glaube, dass es schwierig ist, als Startup auf die grüne Wiese zu gehen und nur mit Digitalisierung zu arbeiten, wenn das Know How fehlt.

Ihr Unternehmen nutzt inzwischen auch künstliche Intelligenz (KI) für seine Produkte. Sehen Sie darin auch das Potenzial, es für den Aufbau von Unternehmen einzusetzen?

Ich glaube, dass jedes Startup gut beraten ist, das Potenzial der KI auch schon beim Aufbau des Unternehmens zu nutzen. Es wäre einfach dumm, es nicht zu tun. Die Nutzung von KI-Tools wird in Zukunft einfach zu den Basic Skills gehören und wenn ich mit KI umgehen kann, dann kann ich empfindlich Zeit sparen. Ich kann mir aber vor allem die Qualität meines Outputs erhöhen.

Wie wird Innovation in Ihrem Unternehmen gefördert?

Zum einen muss man mutig genug sein, zu schauen, ob die umgesetzten Aktivitäten gut genug sind. Und ob es wirklich Probleme löst und man sich nicht mit 50 oder 70 Prozent zufrieden gibt. Es braucht Menschen, die in Bewegung sind und sich inspirieren lassen. Das geht am besten, wenn man in andere Bubbles hineinkommt. Alle Organisationsstrukturen, die zu sehr in Säulen gehen, sind hinderlich für Innovation, denn Innovation entsteht im Zwischenraum. Solche Zwischenräume zu schaffen, ist die Aufgabe des Managements.

Unternehmerische Innovation wird oft mit Technologie verbunden. Inwieweit ist dieser technologische Zugang für gesellschaftliche Innovation notwendig?

Natürlich ist technologische Innovation ein wesentlicher Faktor, aber gerade im gesellschaft-

lichen Bereich geht es sehr um einen Mindset-Shift und das ist nicht unbedingt technologisch zu sehen. Die Technologie ist heute nicht mehr wegzudenken, wenn es um Skalierung geht, aber der innovative Kern ist woanders angesiedelt.

Der aktuelle Fachkräftemangel ist im Social Business Sektor kaum spürbar. Wie wird man als Social Enterprise ein attraktiver Arbeitgeber mit einer starken Employer Brand?

Indem man seinen Impact zeigt und auch misst, denn ehrgeizige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wollen etwas erreichen und sehen, welchen Beitrag sie geleistet haben. Es ist wichtig, dass die Mission klar ist und dass man authentisch ist. Dazu muss man auch seine Hausaufgaben machen. Dazu zählen gutes Management und eine angemessene Bezahlung.

Wie sehen Sie die aktuelle Entwicklung des Social Entrepreneurship Ökosystems in der Steiermark?

Ich finde es für die Steiermark super, dass es eine Organisation wie den Social Business Hub Styria gibt, die Social Entrepreneurship als Wirtschaftsfaktor positioniert. Als wir mit unserem Unternehmen damals begonnen haben, hat es den Begriff Social Entrepreneurship noch gar nicht gegeben und jetzt merkt man, dass sich in der Steiermark wirklich viel in dieser Hinsicht getan hat.

Welche Tipps würden Sie ambitionierten Menschen in der Steiermark geben, die als Social Entrepreneurs durchstarten möchten?

Der erste Tipp wäre, sich beim Social Business Hub zu melden, weil ich denke, dass man auf das Know How aufbauen sollte, das schon da ist. Der zweite Tipp wäre, sich mit allen Menschen, die mit deiner Idee zu tun haben, zu vernetzen. Und das dritte ist, vor allem mit kritischen Menschen darüber zu reden, damit du deine Idee am Anfang wirklich gut abklopfst und verstehst, ob es einen Sinn hat.



Foto: atempo

Über atempo

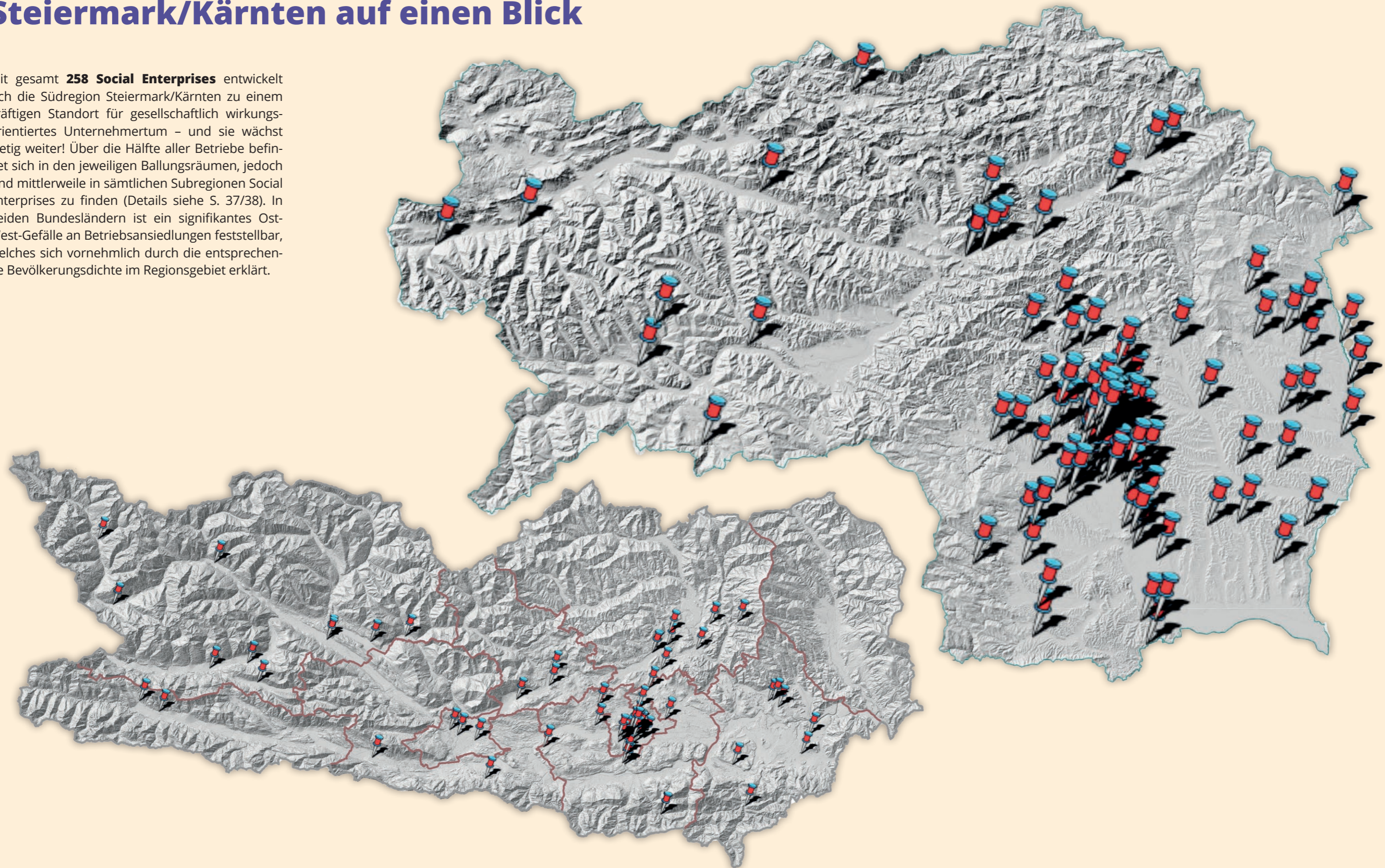
atempo ist ein inklusives Sozialunternehmen aus Österreich, das sich für die Gleichstellung von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen einsetzt. Die Social Enterprise aus Graz verbindet soziale Ideen mit unternehmerischem Handeln und bietet seit 20 Jahren digitale und analoge Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen allgemeine Bildung, Integration in den Arbeitsmarkt, Barrierefreiheit und Evaluation von sozialen Dienstleistungen an.

Der Name „atempo“ kommt aus der Musik und bedeutet „zurück zum Ausgangstempo“, was symbolisiert, dass jeder in seinem eigenen Tempo arbeiten und lernen darf. Durch ein umfangreiches Social Franchise Programm ist atempo mittlerweile über zahlreiche Partner im gesamten DACH-Raum aktiv.

Mehr Details unter
www.atempo.at.

Die Social Business Südregion Steiermark/Kärnten auf einen Blick

Mit gesamt **258 Social Enterprises** entwickelt sich die Südregion Steiermark/Kärnten zu einem kräftigen Standort für gesellschaftlich wirkungsorientiertes Unternehmertum – und sie wächst stetig weiter! Über die Hälfte aller Betriebe befindet sich in den jeweiligen Ballungsräumen, jedoch sind mittlerweile in sämtlichen Subregionen Social Enterprises zu finden (Details siehe S. 37/38). In beiden Bundesländern ist ein signifikantes Ost-West-Gefälle an Betriebsansiedlungen feststellbar, welches sich vornehmlich durch die entsprechende Bevölkerungsdichte im Regionsgebiet erklärt.



Liste der Social Enterprises Kärnten/Steiermark (Sparte Handel)

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
Steiermark				
1	A-WARE Nutrition	Rein pflanzlich erzeugtes Nahrungsergänzungsmittel aus lokaler biologischer Landwirtschaft	Hartberg	www.a-ware.at
2	aeijst	Lokal produzierter Gin aus biologischer Landwirtschaft	Lang	www.aeijst.at
3	AP Dr.Med Pauschenwein	Handgemachte Naturkosmetik aus der Steiermark aus natürlichen Inhaltsstoffen und ohne Tierversuche	Premstätten	www.kosmetik-pauschenwein.at
4	apflbutzn	Fair produzierte und gehandelte Textilmode + Siebdruck	Graz	www.apflbutzn.at
5	Beaux Chouchous	Nachhaltiges second hand Modelabel mit Fokus auf Slow Fashion	Graz	www.beauxchouchous.com
6	BeThrifty	Innovativer Modehandel mit Schwerpunkt auf vintage fashion	Eggersdorf bei Graz	www.bethrifty.store
7	Biobringer	Lieferservice von frischen, regionalen Bio-Lebensmitteln per Mausclick	Graz	www.biobringer.at
8	Biocraftlab	3D gedruckte Produkte, aus recyceltem oder biologisch abbaubarem Kunststoff mit dem Ziel Kunststoffabfälle mittels Recyclingmethoden wiederzuwerten	Graz	www.biocraftlab.com
9	BirdShades	Entwicklung + Produktion von transparenter Vogelschutzfolie für Glasflächen	Leoben	www.birdshades.com
10	BrainyClothes	Fair produzierte und gehandelte Textilmode	Gössendorf	www.brainyclothes.com
11	ByeAgain	Online-Plattform für das Refurbishment von gebrauchten Kinderartikeln	Fernitz-Mellach	www.byeagain.at
12	Catzup	Hersteller von nachhaltigem, handgemachtem Katzenspielzeug & Kratzbäume	Deutschlandsberg	www.catzup.at
13	Chic Ethic	Fachhandel für Produkte aus fairem Handel, bio-fairem Anbau und ausgewähltem europäischen Handwerk	Graz	www.chic-ethic.at
14	Compuritas	Pionierunternehmen für professionelle Instandsetzung und Vertrieb von re-use Businesshardware	Graz	www.compuritas.at
15	dogdays of summer	Fair Fashion Vintage Shop (second hand is my brand)	Graz	www.dogdaysofsummer.at
16	Eisperle	Vegane Eiscreme aus hochwertigsten Zutaten biologisch-regionaler Herkunft	Graz	www.eisperle.at
17	EWB Pirsch	Pionierunternehmen für steirischen Fairtrade-Handel	Proleb	www.einewelthandel.com
18	Farben Kubelka	Pionierbetrieb für Erzeugung und Verkauf von Naturfarben und Lacken aus nachwachsenden Rohstoffen	Wildon	www.farbenkubelka.at
19	freyzein	Nachhaltige Outdoor-Jacken aus wetterfesten und plastikfreien Naturtextilien	Graz	www.freyzein.com
20	GARY MASH	Vegan + Fairtrade zertifizierte Mode und Kosmetikartikel	Unzmarkt	www.garymash.com
21	Gerhold	Vorreiter für klimaneutrale und Fairtrade zertifizierte Heißgetränkerversorgung aus Automaten	Kaindorf	www.gerhold.at
22	goFair	Vorreiter für klimaneutrale und Fairtrade zertifizierte Heißgetränkerversorgung aus Automaten	Ebersdorf	www.gofair.at

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
23	GrumpyScampi	Faire und nachhaltig designte, produzierte und vermarktete Kleidung aus Österreich und Indonesien	Gleisdorf	www.grumpyscampi.com
24	Handmade by Nature	Online Plattform für nachhaltige Kleinunternehmen in Österreich mit Fokus auf Handarbeit und österreichische Qualität	Stainz	www.hbyn.at
25	Häng Luis	Modelabel mit ausschließlich zertifizierten Bio Textilien, sowie Boards aus Furnierschnittresten	Graz	www.haengluis.at
26	himal hemp	Design und Handel mit Textilwaren und Accessoires von nepalesischen Partnerbetrieben	Graz	www.himalhemp.com
27	Hofschneider Dirndl	24h Lebensmittelautomaten mit regionalen Landwirtschaftsprodukten	Gnas	www.hofschneider-dirndl.at
28	Jamsession	Vegane und urbane Marmeladen und Fruchtaufstriche aus regionalem Obst und Gemüse	Graz	www.jamsession.co.at
29	IM POLYMER	CO ₂ -effiziente und biologisch abbaubare Verpackungslösungen auf Polymerbasis	Leoben	www.impolymer.com
30	kwirl	Plattform für Produkte aus fairem Handel mit Fokus auf lokale Wertschöpfung	Graz	www.kwirl.at
31	L'Amante	Nachhaltige Kaffeeproduktion und faire Bezahlung der Bauern, Lieferanten und Mitarbeiter	Premstätten	www.lamante.com
32	Lebenswerkstätten Stainz	Kollektiv mit BIO Zertifikat, Therapie- und Bildungszentrum und einem Kräuterweiberladen mit Naturkosmetik	Stainz	www.lebenswerkstaetten-stainz.at
33	Makava	biologisch + fair + regional produziertes Erfrischungsgetränk mit Kultfaktor	Graz	www.makava.at
34	Maline Stoffmetamorphose	Ressourcenschonender Upcycling Modetextilhandel	Graz	www.malinestoffmetamorphose.at
35	Marry Icetea	nachhaltiger Lifestyle mit dem vegan + naturbelassen + regional produzierten Eistee	Graz	www.marryicetea.com
36	Maschenwerkstatt	Fachgeschäft für nachhaltige Woll- und Strickwaren	Graz	www.maschenwerkstatt.at
37	Minimali	Zero Waste Store für vegane, plastikfreie, faire und regionale Produkte	Graz	www.minimali.at
38	Möbelheld	Innovative Plattform für nachhaltige Gebrauchtmöbel online und vor Ort	Graz	www.moebelheld.at
39	Ohne TamTam	Innovatives Lebensmittelgeschäft, verpackungsfrei, regional und nachhaltig	Ehrenhausen an der Weinstraße	www.ohnetamtam.at
40	Pepino	Second Hand Store für Kindermode	Graz	www.pepino.store
41	Pyttipannan	Geschäft für nachhaltige Textilwaren, Zero Waste und handgeknüpftes Interieur	Graz	www.pyttipannan.at
42	reblock	innovative und einzigartige Schreibblöcke und Notizbücher aus bereits verwendeten Papierseiten	Graz	www.reblock.at
43	Schrott24	Online-Altmetallhandel für energieeffizientes Recyclen von wertvollen Rohstoffen	Graz	www.schrott24.at
44	Stoffwechsel	Handel mit Kleidung aus umweltschonender Rohstoffproduktion + fairen Arbeitsbedingungen	Feldbach	www.stoffwechsel.at
45	Tres Hombres	fair produzierter Rum und Schokolade vom weltweit einzigen kommerziell aktiven Segelschiff	Stainz bei Straden	www.treshombres.at
46	Uganics Life	Natürliche handgemachte Produkte, die Stechmückenstiche reduzieren und damit verbundenen Krankheiten wie Malaria, Zika-Virus, Dengue Fieber, Gelbfieber, West-Nil-Fieber bekämpfen	Ilz	www.uganics-life.com
47	unfairpackt	verpackungsfreier Supermarkt mit regionalen und fair gehandelten Produkten	Voitsberg	www.unfairpackt.at

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
48	Verpackungs- zentrum Graz (VPZ)	Pionierbetrieb für Entwicklung und Vertrieb von biogenen Lebensmittel- u. Transportverpackungen	Graz	www.vpz.at
49	viridum	innovative, ganzheitliche und kreative Fassaden- begrünungssysteme	Leoben	www.viridum.at
50	WAIBROsports	Gurt um blinden und sehbehinderten Sportlern eine unabhängige Nutzung von Sportlaufbahnen zu ermöglichen	Graz	www.waibrosports.com
51	Zerum	Label für ausschließlich unter fairen und nachhaltigen Bedingungen produzierte Lifestyle-Mode	Graz	www.zerum.at
52	Zotter Schokoladen Manufaktur	Bean-to-Bar-Schokoladenhersteller, 100% Bio + Fair, EMAS-zertifiziert, transparente Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette	Bergl	www.zotter.at

Kärnten

53	Der Biobote	nachhaltiger Lebensmittel Zustelldienst	Kappel am Krappfeld	www.derbiobote.at
54	Mein Lieblingsstück	Zuerst Upcycling Modelabel, Jetzt Zero Waste Anlaufstelle für eine müllfreie Zukunft	St. Veit/Glan	www.mein-liebingsstueck.at
55	Alexandra Riepl Natur-Cola	NaturCola nachhaltig produziert & verkauft	Völkermarkt	www.floracola.at
56	BEEsaver	Bienenstockwaage und App für die Auswertung und Überwachung von Bienenvölkern	Zell	www.beesaver.at
57	Lenas Kombucha Manufaktur	Getränkherstellung – natürliche Limonadenalternative	Galizien	www.lenas.at
58	sticklett technologies	Gesundheitspads für Kinderkleidung zur Überwachung der Gesundheitsparameter	Klagenfurt	www.sticklett.at
59	Dein's & Mein's Sustainable	verpackungs- und plastikfreier Shop	Klagenfurt/ Wörthersee	www.deins-und-meins.at
60	Evergreen	Einzel- und Onlinehandel mit nachhaltigen Möbel und Deko;	Klagenfurt/ Wörthersee	www.evergreen-living.at
61	Mabura	Produktion & Vertrieb von Bio Nahrungsmitteln	Launsdorf	www.mabura.at
62	Trastic	Produktion hochwertiger Möbel & Designprodukten aus recyceltem Plastik	Villach	www.trastic.at
63	woody	nachhaltiger Holzschuhproduzent	Sittersdorf	www.woody.co.at
64	Feinrost	Werkstücke werden aus Industrieresten (Metall) entworfen und von Hand gefertigt	Maria Rain	www.feinrost.at
65	Unser Kraftwerk	österreichischer Betreiber von Sonnenkraftwerken mit Bürgerbeteiligung	Klagenfurt/ Wörthersee	www.unserkraftwerk.at
66	Marlinu	nachhaltiges Kinderspielzeug aus Holz	Villach	www.marlinu.at
67	Forellenhof Jorde	nachhaltige Forellenfischerei	Viktring	www.derjorde.com
68	Mosers Wildfang	ökologische und nachhaltige Fischerei am Millstätter See	Millstatt	www.mosers-wildfang.at
69	Gaumenfest	Service für Landwirtschaftliche Betriebe Produkte online zu verkaufen	Maria Saal	www.gaumenfest.at
70	Waldmomente	Kinderbetreuung & Veranstaltungen im Wald inkl. Holzkunsth Handwerk	Latschach	www.waldmomente.at
71	Schieflinger Kistale	nachhaltiger Lebensmittel Zustelldienst in Schiefing	Schiefling am See	schieflinger.kistale.at
72	Die Kaslabn	Herstellung von Käse	Radenthein	www.kaslabn.at
73	TIMBERRA	Herstellung von und Handel mit Naturpools aus Vollholz	Rangersdorf	www.timberra-naturpool.com
74	Holc Lassnig	Herstellung von Naturpools aus Vollholz	Völkermarkt	www.holc.at
75	die kleine Freiheit	erster unverpackt Laden in Kärnten	Klagenfurt	www.kleine-freiheit.at

KURZPORTRÄTS VON SOCIAL ENTERPRISES (SPARTE HANDEL)



TRASTIC

Die Trastic GmbH ist auf die Herstellung von Möbelplatten aus rezykliertem Kunststoff spezialisiert. Die Platten bestehen aus Altplastik, einem Rohstoff, der in Massen verfügbar ist und in gebundener Form einen Beitrag zur CO₂-Einsparung leistet. Jede Tonne eingesetzten Recyclingkunststoffs spart bis zu 3,22 Tonnen klimarelevante Treibhausgase. Trastic schafft nicht nur zweckdienliche Möbel- und Einrichtungslösungen, sondern auch Instrumente für eine grünere Zukunft. Die Produkte bieten eine einzigartige und individualisierbare Optik, die nachhaltiges Design erlebbar machen. Trastic setzt sich dafür ein, dass die Produkte in den Stoffkreislauf integriert werden können und einen neuen Material-Kreislauf sowie eine klimapositive Ressourcenökonomie ermöglichen.

www.trastic.at

BYEAGAIN

Für nahezu jede Person in Österreich sind die aktuellen Preissteigerungen an allen Ecken und Enden spürbar. Vor allem Eltern sind von diesem Problem betroffen. Man muss immer mehr Geld für seine Liebsten aufbringen – und das für Sachen, die nach kurzer Zeit nicht mehr benötigt werden. Da der Verkauf über herkömmliche Plattformen oftmals mit größeren Hürden verbunden ist, verstauben die Produkte zuhause, werden verschenkt oder landen im Müll. Mit Hilfe des bereits mehrfach ausgezeichneten Geschäftsmodells von ByeAgain wird Eltern nun eine professionelle Refurbishment-Plattform geboten, die den (Ver)kauf von gebrauchten Kinderartikeln neu denkt. Einerseits bekommen die Verkäufer:innen sofort Geld für ihre gebrauchten Produkte. Andererseits können auf der Plattform neutral beurteilte und hygienisch gereinigte Artikel preiswert erworben werden.



www.byeagain.at

MARLINU

Marlinu ist ein Unternehmen, das sich an den natürlichen Bedürfnissen von Kindern orientiert. Die Produkte werden vor Ort produziert und können individuell von den Kunden in Form, Holzart, Farbe und Größe personalisiert werden. Außerdem werden ausgewählte Spiel- und Dekoartikel von nachhaltigen Partnerbetrieben in den Shops angeboten. Kinder sollen sich mit allen Sinnen entfalten können und lernen, spielerisch ihre Welt zu entdecken. Alle Produkte unterstützen die individuelle Kreativität der Kinder. Konzentration, Ausdauer und Geschicklichkeit werden gefördert. Handgemacht, metallfrei, nachhaltig, naturbelassen und TÜV-geprüft bieten die Kletterdreiecke und Motorikspiele unzählige Möglichkeiten zum fantasievollen Spielspaß.

www.marlinu.at



Liste der Social Enterprises Kärnten/Steiermark (Sparte Gewerbe und Handwerk)

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
Steiermark				
1	Ametou	Faire und ethisch handgemachte Designermode aus Stoffresten	Graz	www.ametou.com
2	artSIP	Kunstworkshops zur Entwicklung handwerklicher Kreativität und Erhalt geistiger Entwicklung	Graz	www.artsip.at
3	ATTA	Nachhaltige Landwirtschaft durch Pilzzucht in Fruchtungs-Modulen	Eibiswald	www.atta.at
4	bettlicious	Vegane, handgemachte und zuckerfreie gesunde Snacks	Graz	www.betti-licious.at
5	BIOSTAR OIL	Biologisch abbaubare Schmierstoffe und Industrie-öle	Ragnitz	www.biostar-oil.com
6	Circulyzer	Entwicklung, Planung und Bau von Anlagen für die nass-mechanische Aufbereitung von altkunststoffhaltigen Abfallfraktionen	Leoben	www.circulyzer.at
7	das Prachtstück	Nachhaltige Mode & Accessoires mit Schwerpunkt auf Upcycling + Regionalität	Stainz	www.dasprachtstueck.at
8	Das tapfere Michilein	Produktion + Handel mit Modetaschen und Accessoires aus re-use Material	Graz	www.dastapferemichilein.at
9	DigniSens	Chipbasierte Lösung zur Erkennung von Inkontinenz-Episoden und Vermeidung von Sturzgefahr im Pflegebereich	Graz	www.dignisens.com
10	doro Turbine	Ökologisch und naturnah orientiertes Kleinstwasserkraftwerk für umweltschonende Energiegewinnung	Gratwein-Straßengel	www.doro-turbine.com
11	Dr.Banfai Seifen	Handgerührte vegane Bio-Naturseifen und Naturkosmetikprodukte nach dem Zero Waste Prinzip	Graz	www.dr-banfai-seifen.com
12	EC4P	Helixförmige Windturbinen aus Holz – Minimale Geräuschbelastung und geringe Lichtverschmutzung	Weiz	www.ec4p.at
13	Elektro Merl 1928	Planung + Anlagenbau für Alternativenenergie, Wasseraufbereitung und nachhaltige Industrie	Bruck	www.merl1928.com
14	Elements Energy	Hybrid-Energiespeicher für ein nachhaltiges, autarkes Stromspeichersystem	Dobl-Zwaring	www.elements-energy.at
15	ermellino lifestyle	Sustainable Lifestyle Design	Graz	www.ermellino.at
16	ferroDECONT	Chemiefreie Reinigung giftiger Abwässer + re-use von entfernten Schwermetallen	Leoben	www.ferrodecont.at
17	feygenblatt	Hygieneartikel mit 100% natürlichen Inhaltsstoffen, speziell für sportliche Menschen	Lieboch	www.feygenblatt.com
18	gertrud Taschen	handgemachte Designtaschen aus 100% Recyclingmaterial	Graz	www.gertrud.at
19	Goldblatt	Pflanzliche Bio-Aufstriche in Bio-Qualität ohne künstliche Zusatzstoffe, Farbstoffe, Geschmacksverstärker oder Aromen	Pöllau	www.goldblatt.at
20	Grünschnitt	Vegan-Vegetarischer Friseursalon mit ausschließlich tierversuchsfreien Produkten	Graz	www.friseur-gruenschnitt.at
21	Heist Handmade Goods	Modelabel für in der Steiermark handgefertigte + vegane Taschen	Graz	www.heisthandmade.com
22	Lounge Cherie	Nachhaltiges Modelabel mit Schwerpunkt auf regionale Produkte	Frohnleiten	www.lounge-cherie.com
23	MaFee	Regional handgefertigte, nachhaltige Bio-Babymode	Graz	www.mafee.at

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
24	Malerbetrieb Herbsthofer	erster und einziger vollständig klimaneutraler Malerbetrieb in Europa	Kaindorf	www.herbsthofer.com
25	Manuel Essl Design	Nachhaltiges Modelabel mit ausschließlich veganen Materialien	Graz	www.manuelessldesign.at
26	mapbag (plusminus design)	handgefertigte Designtaschen aus wasser- und reißfestem Papier (vegan und recyclebar)	Graz	www.mapbagrag.com
27	Marlou's Bio Hundekexse	Handgemachte und bio-zertifizierte Hundeleckerlis	Dobl-Zwaring	www.bio-hundekexse.at
28	milli lux	Design und Herstellung von Stofflampenschirme aus Re-use-Cotton	Graz	www.millilux.at
29	Miss Soapie	Manufaktur für palmölfreie + verpackungsarme Seifen aus hochwertigen Ressourcen	Graz	www.miss-soapie.at
30	Muchar Upcycles	Upcycling und Refurbishment Design Fahrradwerkstatt und Radshop	Graz	www.mucharupcycles.com
31	Ompura	Lokal produzierte Woll- und Lodentextilien aus nachwachsenden, naturreinen Materialien	Gaishorn am See	www.ompura.com
32	Pach Wasch- und Putzmittel	Pionierbetrieb für Reinigungsmittel auf rein biologischer Basis	Übelbach	www.pach-waschen.at
33	Papperlapapp Spielmöbel	100% recycelbares und regional produziertes Kinderspielzeug aus heimischer Wellpappe	Graz	www.papperlapapp-spielwelten.at
34	Peaces	handbedruckte Biomode – vegan und fair auf allen Ebenen	Übelbach	www.peaces.bio
35	PLANTEEN	100% biologisches Pflanzenstärkungsmittel für Zierpflanzen- und Obstanbau	Wildon	www.planteen.eu
36	PLURAL	Modelabel für in Österreich handgefertigte + vegane Bio-Mode	Graz	www.plural-fashion.com
37	pro aqua	Nachhaltige Wasseraufbereitung durch weltweit einzigartige und patentierte Bor-dotierte Diamantelektroden	Niklasdorf	www.proaqua.at
38	Rebikel	Refurbishment-Design-Fahrradwerkstatt und Handel	Graz	www.rebikel.at
39	Saphium Biotechnology	Entwicklung + Produktion biotechnologisch nachhaltiger Produkte für den Agrarsektor	Kapfenstein	www.saphium.eu
40	Schalk Mühle	CO ₂ -neutrale Mühle mit Fokus auf Fair-Farming	Ilz	www.schalk-muehle.at
41	Scheinheilig	Modelabel für in Österreich handgefertigte Mode aus nachwachsenden, biologischen Rohstoffen	Oberwölz	www.scheinheilig.cc
42	SEEDPAP	Handgeschöpftes, innovatives Saatpapier zur Belebung der Biodiversität	Tobelbad	www.seedpap.at
43	Skimöbel	Upcycling-Designmöbel aus wiederverwendeten Skibrettern + individueller Skibau	Graz	www.skimobel.at
44	Solar Ernte Photovoltaik	Photovoltaik Technologie im Bereich erneuerbare Energien	Graz	www.solar-ernte.at
45	SOLID	Pionierbetrieb für Entwicklung, Design und Installation von Solartechnologie	Graz	www.solid.at
46	Stadthandwerker	Installations-, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieb mit CO ₂ -neutralen Lösungen und Ansätze	Graz	www.stadthandwerker.at
47	Strohboid	Design und Bau von hochinnovativen Pavillons + Festzelten + Chalets aus Stroh, Holz und Lehm	Fehring	www.strohboid.com
48	SUPASO	Nachhaltige Herstellung von Kühlverpackungen aus recyceltem Material	Hartberg	www.supaso.eu
49	unPerfekt	Massschneiderei für Menschen mit körperlichen Einschränkungen	St. Radegund	www.unperfekt.at

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
50	UrbanGold	innovative Technologien zur Gewinnung von Wert- und Edelmetallen aus Elektro- und Elektronikschrott	Leoben	www.urbangold.at
51	VIF4	Vegetarisches Essen zu aus 100% natürlichen Zutaten und einem einzigartigen Herstellungsprozess aus traditionellen asiatischen und europäischen Fermentationszyklen	Graz	www.vif4.com
52	Woodheroes	Produktion hochwertiger Spielzeugprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen	Graz	www.woodheroes.at
53	youbee	Nachhaltiges und chemiefreies Imkerei-System zur Bekämpfung der Varroamilbe	Kalsdorf bei Graz	www.youbee.at
54	ZweckZwei	Upcycling von geretteten Reststoffen zu kreativen Kleinserienprodukten	Fladnitz im Raabtal	www.zweckzwei.at

Kärnten

55	Veroplant	Entwickeln und Produzieren eines nachhaltigen und natürlichen Düngers aus Truthahnmist, der Wirksamkeit und Umweltfreundlichkeit miteinander verbindet. Kreislaufwirtschaft.	Bleiburg	www.veroplant.com
56	Wunschtextil-Manufaktur	Nähshop- Arbeits- und Schutzkleidung- Upcycling, Reparatur,	Klagenfurt/ Wörthersee	www.wunschtextil-manufaktur.com
57	ADH Mölltal Möbel	Designmöbel aus nachhaltigen Hölzern mit Rückverfolgung zum gewachsenen Baum	Großkirchheim	www.moelltal-moebel.at
58	Magdas Lokal	Lokal, welches als Ausbildungs- und Arbeitsstätte für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund dient	Klagenfurt/ Wörthersee	www.magdas-lokal.at
59	Solaris	nachhaltiges Energieerzeugungs- & Heizungsunternehmen	St. Veit/Glan	www.holzdiesonne.net/kaernten/solaris-gmbh
60	S.A.M. Innovations	Innovation Plastikfolienersatz; Familienunternehmen in der dritten Generation mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Lebensmittelschneidemaschinen auf elektronischer Basis der Marke "S.A.M."	Klagenfurt/ Wörthersee	www.biosampak.com, www.sam-kuchler.com
61	Lindner Möbel und Treppen	Produktion von Holzstiegen	Steinfeld	www.lindner-moebel-treppen.at
62	Steinbeis PolyVert	Recycling von Abfällen, speziell Kunststoffrecycling	Völkermarkt	www.steinbeis-polyvert.com
63	Weissenseer Holz System Bau	Fertigung von Holz-System-Bauelementen. Es werden unter anderem Passivhäuser, Altholzbauten, Wintergärten und Hallen erzeugt;	Greifenburg	www.weissenseer.com
64	Tischlerei-Zimmerei Maier	Klimabündnisbetrieb, nachhaltige Tischlerei	Kötschach-Mauthen	www.holz-bau-maier.com
65	CAPITA MFG	Erzeugung von Sportartikeln, insbesondere Ski, Snowboards, Kite- und Skateboards sowie deren Vertrieb;	Feistritz an der Gail	www.capitasnowboarding.com

KURZPORTRÄTS VON SOCIAL ENTERPRISES (SPARTE GEWERBE UND HANDWERK)

SUPASO

SUPASO produziert nachhaltige Verpackungslösungen aus recyceltem Altpapier für den Kühlversand von Lebensmitteln, Pharmaka und weiteren temperatur- und stoßempfindlichen Waren. Die am Markt befindlichen Isolierverpackungen sind insbesondere für umweltbewusste Kunden ungeeignet und enttäuschend: Einerseits werden zum Großteil Styroporboxen verwendet, andererseits komplexe bzw. beschichtete Materialien, die schwer oder gar nicht recycelt werden können, und daher trotzdem auf der Deponie landen oder verbrannt werden müssen. Mehr als 100 Millionen Tonnen an vermeidbarem Verpackungsmüll gibt es allein jährlich in Europa. Unsere Lösung: Aus Altpapier gewonnene Zellulose wird in einem technologischen Upcyclingprozess in eine bio-basierte, leistungsfähige und gleichzeitig preisgünstige Isolierverpackung verwandelt, die zu 97–99% aus Altpapier besteht und auch wieder im Ganzen im Altpapier recycelt werden kann. Und das ganz ohne Chemie und ohne Verwendung von Gas oder Wasser.

www.supaso.eu



VEROPLANT

Bei Veroplant wird dem vermeintlichen Abfallprodukt „Mist“ ein zweites Leben geschenkt. Durch Upcycling wird Truthahnmist in anwendungsfreundliche Naturdünger-Pellets umgewandelt und dient somit nicht nur den Pflanzen als Nährstoffquelle, sondern auch den unzähligen Bodenlebewesen als Nahrung. Das Unternehmen setzt dabei auf den regionalen Bezug des bereits vorhandenen Rohstoffes und eine lokale Produktion, um damit unnötige Transportwege zu vermeiden. Durch die Anwendung des Naturdüngers wird der ökologische Kreislauf geschlossen und die Nährstoffe dem Boden wieder zurückgegeben. Seit 2021 verbindet das Unternehmen Düngemittel und Nachhaltigkeit und überzeugt Hobbygärtner:innen davon, Kunstdünger zu vermeiden und stattdessen auf natürliche Art zu düngen.

www.veroplant.com



PAPPERLAPAPP

In einem europäischen Kinderzimmer befinden sich im Durchschnitt 500 Spielsachen. Der größte Anteil davon besteht aus Kunststoff und stellt unsere Umwelt damit vor eine große Herausforderung. Doch das geht auch anders: Recyclbar, stabil, langlebig! Abfall? – Papperlapapp! Kreative, zu 100% recycelbare und regional produzierte Kinder-Spielwelten aus hochwertiger Wellpappe schaffen Freiraum für den Einfallsreichtum von Kindern und setzen der Abenteuerlust keine Grenzen. Die als reines Verpackungsmaterial verkaufte Wellpappe bindet mehr CO₂ als sie in ihrer Produktion freisetzt und kann nun als Vorzeige-Kreislaufprodukt in einem neuen und dem wohl schönsten Einsatzgebiet überhaupt glänzen: In nachhaltigen Kinderprodukten! Die kreativen Bausätze laden zu fantastischen Rollenspielen und Abenteuern in den eigenen vier Wänden ein. Begonnen beim gemeinsamen Aufbau verbringen Groß und Klein wertvolle Familienzeit – und mit eigenen Händen geschaffene Spielwelten spielen es sich noch viel schöner.

www.papperlapapp-spielwelten.at



Liste der Social Enterprises Kärnten/Steiermark (Sparte Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT)

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
Steiermark				
1	Akaryon	Spezialist für Umweltinformatik + Softwareentwicklung für Nachhaltigkeitsmessung und -verwaltung	Langenwang	www.akaryon.com
2	Anna Pribil	Beratung für nachhaltiges Leben, Umwelt- und Klimaschutz	Landl	www.annapribil.com
3	ARGE Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und nachhaltige Entwicklung	Beratung + Forschung + Ausbildung + zum Fachbereich Abfallvermeidung	Graz	www.arge.at
4	atempo	Zentrum für gleichberechtigtes leben, lernen und arbeiten	Graz	www.atempo.at
5	Büro für erneuerbare Energie (Ing. Leo Riebenbauer GmbH)	Planung + Entwicklung + Betreuung von Projekten für erneuerbare Energie	Pinggau	www.riebenbauer.at
6	Commod House	Planung + Konstruktion von umweltfreundlichen, nachhaltigen und gesunden Häusern	Graz	www.commod-house.com
7	cyclebee	Die App Cyclebee vereinfacht die Planung von Radreisen und vereint diese auf einer Plattform	Graz	www.cyclebee.app
8	dahir	Sozioökonomisches Immobilien- und Beziehungsmanagement	Graz	www.dahir.eu
9	Diggers Research	Ökologisch nachhaltige IT Rechenserver – Cloud computing Dienst	St. Peter am Kammersberg	www.diggers.at
10	Easily	Die innovative easily-App verbindet Fahrer von Elektrofahrzeugen und Besitzer von privaten und halbprivaten Ladestationen miteinander	Graz	www.easily.energy
11	Ecosocial Mind	Ecosocial Mind ist eine Full Service Agentur mit Fokus auf nachhaltigen Kommunikationstrategien und spezialisiert auf soziale und ökologische Organisationen und Unternehmen.	Graz	www.ecpsocialmind.at
12	Ecosys	Technologieentwicklung und Beratungsleistung für nachhaltigen Umgang mit Energie und Ressourcen von Unternehmen	Voitsberg	www.oecosys.com
13	ecoversum	Kompetenzpartner für Nachhaltigkeitsberatung + Schulung für Unternehmen und Kommunen	Graz	www.ecoversum.at
14	ed-energiedigital	Digitale Lösung, die es anbietet Energiegemeinschaften zu gründen und somit lokalen, grünen Strom zu beziehen	Graz	www.energiedigital.at
15	Efficient Energy Technology	Innovative Kleinstphotovoltaiklösung für Eigenheime	Graz	www.eet.energy
16	emerald horizon	Pionierunternehmen bei der Entwicklung von Umweltinnovationen zur Steigerung von Energie- und Ressourceneffizienz	Graz	www.emerald-horizon.com
17	evias	Rail Consulting Unternehmen aus Österreich zu den Themen Nachhaltigkeitsbewertung, Prozessoptimierung und Effizienzanalyse	Hart bei Graz	www.evias.at
18	Factinsect	Automatisierter Fakten-Checker zur Begegnung von fake news	Graz	www.factinsect.com

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
19	fluvicon	Patenterte und preisgekrönte Technologie basierend auf dem Prinzip der Vorwärtsosmose zur Wasseraufbereitung	Graz	www.fluvicon.com
20	Golden Mind	Online Coachings für Arbeitgeber-innen und Mitarbeiter-innen	Tragöß-St. Katharein	www.goldenmind.at
21	Gramm Akademie	Akademie zur Ausbildung von Zero-Waste Coaches und mehr	Graz	www.akademie.das-gramm.at
22	Green Market	Marktplatz für Produkte von Unternehmen, die sich den Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens verpflichten	Graz	www.green-market.at
23	Greendrive Mobility	Internetplattform zur Vermittlung von dynamischen Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten	Graz	www.greendrive.at
24	incorporate future	Projektentwicklung für neue Arbeitswelten mit Fokus auf Sinn und Balance	Seiersberg	www.incfuture.org
25	Instahelp	Digitale Plattform für mentale Gesundheit (Psychologische Onlineberatung)	Graz	www.instahelp.me
26	Ist-Mobil	bedarfs- & nachfrageorientierte Mobilitätsangebote für jedermann (als Erweiterung zu öffentlichem Verkehr und abseits vom eigenen Auto)	Graz	www.istmobil.at
27	konomondo		Graz	www.konomondo.at
28	Klarwasser	Das erste digitale Betriebssystem für Wassergenossenschaften	Gratwein-Straßengel	www.wasserbilanz.at
29	lab 10 collective	Netzwerk unabhängiger Non-Profit-Organisationen mit Fokus auf nachhaltige Blockchain-fähige Energie- und Mobilitätslösungen	Graz	www.lab10.coop
30	Mach & Partner ZT	Pionierbetrieb für Kulturtechnik & nachhaltige Wasserwirtschaft	Gratwein-Straßengel	www.mach-partner.at
31	Managerie	Pionierunternehmen für soziale Innovation und gesellschaftliche Entwicklung im urbanen Raum	Graz	www.managerie.at
32	Meatless	App zum Tracken von Fleischkonsum und damit verbundenen Kohlenstoffemissionen	Graz	www.meatless-app.com
33	Mentoverde	Unternehmensberatung für mehr Nachhaltigkeit	Graz	www.mentoverde.com
34	Migrabilis	innovative Unterstützung von Menschen mit Flucht- bzw. Migrationsbiografien in der Entfaltung ihrer Potenziale	Graz	www.migrabilis.at
35	miraconsult	Nachhaltigkeitsberatung + Schulung für Unternehmen und Kommunen	Lieboch	www.miraconsult.at
36	monstory	Digitale Storytelling App um verbale als auch nonverbale Elemente in Lernprozesse zu integrieren	Graz	www.monstory.eu
37	nahgenuss.at	innovativer und informativer Onlineshop für Bio-Fleischprodukte direkt vom Bauernhof	Graz	www.nahgenuss.at
38	nahwaerme.at	Planung + Bau + Betrieb von Anlagen für Ortswärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energieträger	Seiersberg-Pirka	www.nahwaerme.at
39	NEO Natural Energy Organisation GmbH	Partner für ganzheitliche Green Technology Konzepte	Feldkirchen	www.neo-world.eu, www.ecar-rent.com
40	Pro Sustainability	Nachhaltigkeitsberatung + Schulung für Unternehmen und Kommunen	Graz	www.prosustainability.com
41	PRO.SUSTAIN	Nachhaltigkeitsberatung + Schulung für Unternehmen und Kommunen; Bürovermietung speziell für nachhaltige Betriebe	Graz	www.pro-sustain.at
42	RAWTY	Purpose-Driven Design Studio entwickelt Lösungen mit positiven Einfluss auf Gesellschaft und Natur	Graz	www.rawty.co

KURZPORTRÄTS VON SOCIAL ENTERPRISES (SPARTE UNTERNEHMENSBERATUNG, BUCHHALTUNG UND IT)



MONEL

Monel ist ein mobiler Dienstleister im Raum Kärnten und begleitet Menschen mit Lernschwierigkeiten, körperlicher sowie mehrfacher Beeinträchtigung. Zum aktuellen Zeitpunkt besteht das Team von Monel bereits aus über 100 Klient:innen und ca. 40 fachlich ausgebildeten Betreuer:innen. Monel orientiert sich an den Bedürfnissen der Betroffenen und deren Angehörigen. Im Rahmen der Assistenzleistungen wird eine qualitativ hochwertige Begleitung und individuell angepasste Förderung geboten. Angehörige werden mittels bedarfsorientierter flexibler Begleitung durch geschultes Fachpersonal entlastet. Den Betroffenen selbst wird darüber hinaus die Chance geboten, ihr soziales Umfeld zu erweitern.

www.monel.at

RAWTY

RAWTY ist ein Grazer Designstudio, das mit zukunftsorientierten Marken zusammenarbeitet, um einen positiven gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. RAWTY glaubt, dass Design Veränderung bewirken kann und dass sich Climate Action und wirtschaftlicher Erfolg nicht ausschließen müssen. Sie sehen sich als Partner für Unternehmen, die positive Veränderungen anstreben und nutzen Design, um eine verantwortungsbewusste Konsumkultur zu fördern. Durch einen ganzheitlichen Designprozess, der alle (Mensch & Natur) mit einschließt, entwickeln sie Lösungen, die den Anforderungen unserer Zeit entsprechen. Die Brandings basieren auf durchdachten Markenstrategien. Webdesign, Illustration, Motion Design, Fotografie u.v.m. helfen ihnen dabei, die inspirierenden Geschichten ihrer Partner:innen zu erzählen.

www.rawty.co



GO-MOBIL

Go-Mobil ist Österreichs größtes und mehrfach ausgezeichnetes Mobilitätsmodell für Landgemeinden. Es fährt in 37 Kärntner Gemeinden und befördert pro Jahr rund 180.000 Personen. Dank des Tür-zu-Tür-Fahrdienstes kommen die Fahrgäste unkompliziert z.B. zum Arzt oder Gasthaus, zum Sport oder zur Kirche und wieder nach Hause. Go-Mobil ersetzt bzw. ergänzt Versorgungsleistungen und entlastet Familien: Eltern wissen ihre Kinder und Jugendlichen selbstständig und sicher mobil. Für viele Senior:innen bietet Go-Mobil neue Lebensqualität. Sie sind nicht mehr abhängig davon, dass jemand aus der Familie sie fährt, sondern dank Go-Mobil selbstbestimmt mobil. Mit Go-Mobil in der Gemeinde kann ein Zweitauto für Familien überflüssig werden.

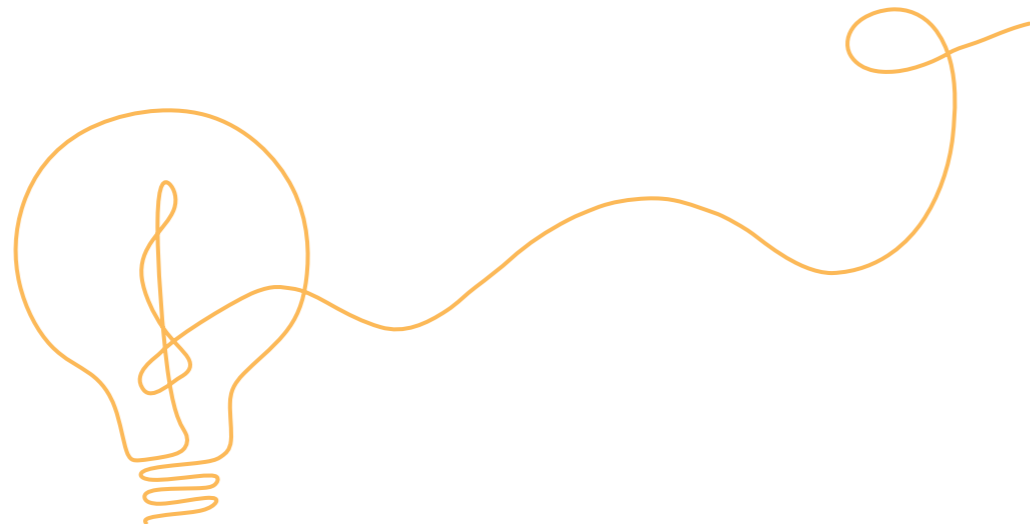
www.gomobil.at

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
43	s2 data & algorithms	Flexible Software-Lösung für eine optimale Transportauslastung und Supply Chain Optimierung & Emissionsverringern	Graz	www.s2-data.at
44	Schubidu Quartet	Multimediaagentur mit Fokus auf gesellschaftsrelevante Themen und wirkungsorientierte Kunden	Graz	www.schubiduartet.com
45	Sekem Energy	Entwicklung leistbarer und umweltschonender Energieversorgung mit Nutzung regionaler Ressourcen	Hitzendorf	www.sekemenergy.com
46	Sindbad Graz	Chancengeber für Schulabgänger + innovativer Lehrlingsrecruiter + Plattform für Social Leadership	Graz	www.sindbad.co.at
47	smartbricks	intelligente Softwarelösung zur nachhaltigen + smarten Konfiguration von Bauwerken	Graz	www.smartbricks.at
48	sonected	onlinebasierendes Tool zur Organisation, Verwaltung und Kommunikation von Vereinen und sozialen Organisationen	Graz	www.sonected.at
49	Sonnenschmiede	Solaranlagen für Mehrparteienhäuser um so die Energiewende zu schaffen	Graz	www.sonnen-schmiede.at
50	StadtLABOR	Innovationslabor für nachhaltige und lebenswerte Städte und Gemeinden	Graz	www.stadtlaborgraz.at
51	Stenum	Pionierbetrieb für Analyse von umweltrelevanter Ressourceneffizienz in Unternehmen und Kommunen	Graz	www.stenum.com
52	Strateco	Consulting / Entwicklung von Strategien zur optimalen Nutzung erneuerbarer Ressourcen in ländlichen Regionen und Stadtteilen	Graz	www.strat.eco
53	TreeMates.net	Onlinelösung für spendenbasierte Baumpflanzung via E-Commerce	Graz	www.TreeMates.net
54	Vegan Cheffrey	Die Koch-App Vegan Cheffrey bietet Menschen mit leckeren Rezepten eine Hilfestellung sich ganz einfach vegan zu ernähren und zu kochen	Semriach	www.vegan-cheffrey.com
55	vision müllfrei	Workshops und Beratungsangebote für den Umstieg auf zero waste (= null Müll!)	Gratwein-Straßengel	www.visionmuellfrei.at
56	Vom Land	bietet Landwirten die Möglichkeit, ihre regionalen Produkte per Smartphone-App online zu vermarkten	Vasoldsberg	www.vomland.eu
57	Widado	Widado bietet einen online Re-Use-Marktplatz und die beteiligten Betriebe schaffen zeitlich befristete Transitarbeitsplätze für Randgruppen des Arbeitsmarktes	Graz	www.widado.com

Kärnten

58	4everyoung	Durchführung gemeinnütziger Beschäftigungsprojekte und Schulungen	Klagenfurt	www.4everyoung.at
59	Go-Mobil	GO-MOBIL® ist Österreichs größtes und mehrfach ausgezeichnetes gemeinnütziges Mobilitätsmodell für Landgemeinden mit unzureichendem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)	Moosburg	www.gomobil.at
60	PV – Invest	PV-Invest entwickelt innovative Finanzierungskonzepte für private und institutionelle Investoren, um gemeinsam mit Banken und Finanzierungsinstituten ertragreiche Photovoltaik-Kraftwerke zu errichten	Klagenfurt	www.pv-invest.com
61	Green Esprit	Unternehmensberatung, nachhaltiges Veranstaltungsmanagement, Public Relations	St.Veit / Glan	www.green-esprit.com
62	EB&P Umweltbüro	Technisches Büro für Umweltplanung	Klagenfurt/Wörthersee	www.umweltbuero.at

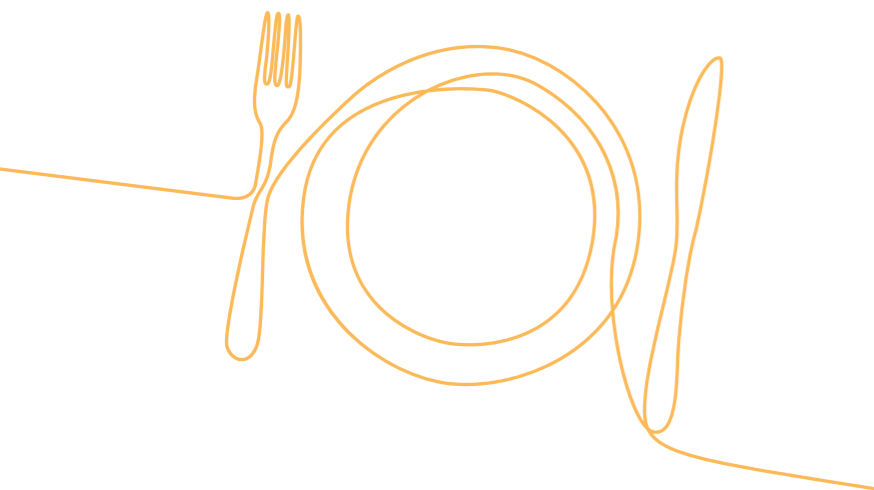
	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
63	E.C.O. Institut für Ökologie	Wir sind ein Forschungs- und Beratungsunternehmen für „Naturschutz im 21. Jahrhundert“ mit Fokus auf Schutzgebieten und Prädikatsregionen.	Klagenfurt/Wörthersee	www.e-c-o.at
64	Panakaia	Online Videotelefonie mit PatientInnen	Klagenfurt/Wörthersee	www.panakaia.com
65	Gaiana	nachhaltige Unternehmensberatung	Köttmannsdorf	www.gaiana.eu
66	Swiracle	Büchertausch Plattform	Villach	www.swiracle.at
67	Gain & Sustain	Förderspezialisten in Kärnten und Steiermark, Projektentwicklung mit Finanzierung durch Förderungen (Land, EU, etc)	Klagenfurt/Wörthersee	www.gainandsustain.eu
68	VICTUS	Unternehmensberatung, Umweltmanagement	Ossiach	www.anna-strobach.at
69	MONEL	Assistenz und Begleitung für Menschen mit Beeinträchtigungen	Spittal an der Drau	www.monel.at
70	Friedvoll Miteinander Sein	Beratung für werdende Eltern, Beratung zum friedvolleren Umgang mit Kindern	Feldkirchen	www.friedvoll.at
71	2 Lions	Grafikdesign	Klagenfurt/Wörthersee	www.2lionsdesign.com
72	Contraste	Kinder- und Jugendwohngemeinschaft	Krumpendorf	www.contraste.at
73	Aubl	Beratung, Begleitung, sowie Assistenz und Unterstützung in bürokratischen Belangen, für Leute mit körperlichen Behinderungen oder Lernschwierigkeiten	Klagenfurt/Wörthersee	www.aubl.info
74	Querkopf im Zentrum	Betrieb einer Praxis für klinische Psychologie und ADHS-Therapie;	Viktring	www.praxis-querkopf.at



Liste der Social Enterprises Kärnten/Steiermark (Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft)

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
Steiermark				
1	Alpengasthof Koralpenblick	Bio-Hotel & Alpengasthof mit 100% biologischen Lebensmitteln und eigenem Bio-Bauernhof	Trahütten	www.koralpenblick.at
2	biochi	Bio-Kochschule, Bio-Bistro & Café. Bio-Shop in Schladming	Schladming	www.biochi.at
3	Bio-Gasthaus Luderbauer	Berg-Gasthaus mit Biogenuss	Seiersberg-Pirka	www.luderbauer.at
4	Café Central	Umweltbewusstes Café mit starkem Fokus auf Klimaschutz	Graz	www.centraal.at
5	Café Erde	Weltoffenes und veganes Café	Graz	www.cafeerde.com
6	Cofeba	Veganes Literaturcafé mit Speisen aus Zutaten aus fairem Handel, biologischer Qualität und haus-eigener Herstellung	Graz	-
7	Das Liebig	Grazer Gastronomiebetrieb für klimafreundlichen und hausgemachten Genuss	Graz	www.dasliebig.at
8	Die Tortenkomponisten	Bio-Schaukonditorei + Bio-Kaffeerösterei + Bio-Lebensmittelhandel	Söding	www.dietortekomponisten.at
9	Gerüchteküche	Plant-based regionale Küche mit low-waste-Prinzip	Graz	www.geruechtekueche.org
10	Ginko Greenhouse	veganes/vegetarisches Restaurant im Herzen von Graz mit biologischen, regionalen und saisonalen Produkten	Graz	www.restaurant-ginko.at
11	Kürbis & Kuchen	Catering von Speisen aus frischen, regionalen und biologischen Zutaten	Graz	www.kuerbisundkuchen.at
12	Life Earth Reisen	Faires Reisebüro und nachhaltige Gewürzmanufaktur	Kindberg	www.lifeearth.at
13	Mangolds	Pionierbetrieb, Bio-zertifiziertes Veggie-Restaurant in Graz mit Shop & Onlineshop für Indie-Naturkosmetik und Bio-Delikatessen	Graz	www.mangolds.com
14	miria catering	Catering-Service mit regionalen Zutaten, geringem CO ₂ -Ausstoß und Verzicht auf Verpackungen	Graz	www.miria.at
15	Parks Bio Fairtrade Coffee Shop	Kaffeehaus und Restaurant mit voll gelebter Nachhaltigkeit und Integration	Graz	www.parks-graz.at
16	Purkarthofer Eis	Pionierunternehmen für ökologisch und sozial vorbildhafte Speiseeisproduktion	Fernitz	www.purkarthofer-eis.at
17	Schau aufs Land	digitaler Guide für Camping-Stellplätze bei nachhaltigen Bauern, Weingütern und Manufakturen	Graz	www.schauaufsland.at
18	Schlosshotel Thannegg	Pionierbetrieb für Klimaschutz im Bereich Gastronomie und Hotellerie	Michaelerberg-Pruggern	www.schloss-thannegg.at
19	SOSU Events / Sustainable Events Club	Eventagentur für nachhaltige Events, sowie Weiterbildungsprogramme für Firmen um nachhaltige Eventkonzepte zu erstellen	Graz	www.sosuevents.com
20	Trash Panda Graz	Innovatives Barkonzept in dessen Mittelpunkt das „Less Waste“-Prinzip steht	Graz	www.lameskla.com
21	Virtskuchl	Traditionelle österreichische Hausmannskost aus rein veganen Zutaten. Neben Catering, auch Schulungsangebote zur veganen Küche	Enzelsdorf	www.virtskuchl.at
22	weltweitwandern	Pionierbetrieb für Reiseplanung und -gestaltung im Einklang mit Natur und einheimischer Bevölkerung	Graz	www.weltweitwandern.at

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
Kärnten				
23	Biolandhaus Arche	erstes vegetarisches Biohotel in Kärnten	Eberstein	www.bioarche.at
24	Biohotel Daberer	Biohotel in Dellach; Führung eines Vier-Sterne-Superior-Hotels. Weiters angeschlossen ist das Gästewagen-Gewerbe und Wellnesbereich. Gästewagen; Schlankheits- und Massagezentren	Dellach	www.biohotel-daberer.at
25	Gralhof	CO ₂ -neutrales Biohotel am Weissensee, Gästewagen-Gewerbe, Landwirtschaft	Weissensee	www.gralhof.at
26	Trail Angels	Agentur für nachhaltiges Reisen mit Schwerpunkt Wandern	Obervellach	www.trail-angels.com
27	Schmiedemuseum	Schausmiede und Museum	Bad Eisenkappel	www.schmiedemuseum.com



KURZPORTRÄTS VON SOCIAL ENTERPRISES (SPARTE TOURISMUS UND FREIZEITWIRTSCHAFT)

TRAIL ANGELS

Die Trail Angels GmbH ist ein Tourismusunternehmen, das sich als Gestalter, Ermöglicher und Botschafter für nachhaltigen Tourismus versteht. Als Beratungsunternehmen werden Projekte für verantwortungsvolles und zukunftsweisendes Reisen bis zur Umsetzungsreife entwickelt und dann als Spezialreisebüro im Wege eines Buchungszentrums bewirtschaftet. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Bewirtschaftung von Weitwanderwegen und Fernradwegen, wobei mittels eines eigenen Online-Managementsystems und eines transparenten, partizipativen Geschäftsmodells insbesondere kleinstrukturierte und familiengeführte Beherbergungsbetriebe in die Bewirtschaftung integriert werden. Außerdem entwickeln die Trail Angels nachhaltige und resiliente Tourismusprojekte in 15 verschiedenen Ländern.

www.trail-angels.com



GERÜCHTEKÜCHE

Die Gerüchteküche ist eine One-Man Show. In der Küche und auch am Gast. Man ist auf Augenhöhe. Auch mit den veganen und natürlichen Zutaten. Mehr noch, man kennt sie persönlich. Ein Konzept, das sich durchzieht. Von der Beschaffung der Zutaten, dem Suchen und Finden, am Feld, im Wald, am Markt, in der Küche und auf den Tellern. In der Gerüchteküche kommt eben alles aus einer Hand. Was wir angreifen, machen wir richtig. Durchdacht, geradlinig, kleinteilig und frei von Kompromissen, bringen wir das auf die Teller und ins Glas, was uns wichtig ist und was diese Welt rund um vegane, naturnahe Küche ausmacht. Wir bleiben wach, halten die Augen offen und lassen uns inspirieren. Von der Natur und von Menschen, die es ähnlich sehen. In Graz und überall sonst auf der Welt. Das ist vor allem Ausdruck von Respekt. Davor, wie die Pflanze gewachsen ist und was sie in sich trägt. In ihr steckt alles, was es braucht, um spannende Gerichte zu entwickeln. Von Natur aus. Das braucht Verstand, Erfahrung und Leidenschaft. Zutaten, ohne die eine Küche wie diese nicht denkbar wäre.

www.geruechtekueche.org



BIOLANDHAUS ARCHE

Das Biolandhaus Arche wurde 1985 gegründet und ist das erste Ökohotel Österreichs, welches das österreichische Umweltzeichen führen darf und auch eines der ersten Hotels in Europa, das mit dem europäischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde. Es ist auch Mitbegründer der Biohotels sowie das erste Biohotel in Kärnten mit Zertifikat und achtfacher Gewinner des Green Brands. Die Verantwortung als Hotel sowohl den Gästen als auch der Umwelt gegenüber steht stets im Fokus. Die Gastronomie ist seit jeher vegetarisch, vollwertig und biologisch ausgerichtet. Das Unternehmen engagiert sich zudem regional für lokale Zusammenarbeit und unterstützt Projekte wie den Erhalt natürlicher Wanderwege oder den Schutz bedrohter Tierarten.

www.bioarche.at



Liste der Social Enterprises Kärnten/Steiermark (Sparten Industrie, Landwirtschaft, Transport)

	Name	Unternehmensgegenstand	Standort	Website
Industrie – Steiermark				
1	Brauerei Gratzner	Erste CO ₂ -neutrale Brauerei Österreichs	Kaindorf	www.brauereigratzer.at
Industrie – Kärnten				
2	plasticpreneur	design & create new products from recycled plastic waste	Klagenfurt/Wörthersee	www.plasticpreneur.com
3	Elky Natürlich – Naturmatratzen	Entwicklung von Matratzen und Schlafsystemen aus natürlichen, geprüften und gesunden Materialien.	St. Michael ob Bleiburg	www.elky.at
4	TEWA Verpackung	nachhaltiger Verpackungshersteller	Feldkirchen	www.tewa.com
5	PES GmbH – Power Energy Solutions	Entwicklung von Turn-Key Systemlösungen in den Bereichen Photovoltaik, Energiespeicher und E-Mobilität Ladeneinfrastruktur	Klagenfurt/Wörthersee	www.pes.co.at
6	Sonnenkraft	Planung, Entwicklung und Produktion sowie Handel mit Energiesystemen	St. Veit/Glan	www.sonnenkraft.com
Landwirtschaft – Steiermark				
1	Biohof Labonca	Pionierunternehmen für innovativ biologische Landwirtschaft	Burgau	www.labonca.at
2	Bioweingut und -buschenschank Knaus	Einziges zertifizierte Biobuschenschank der Steiermark und Pionierunternehmen für biologischen Weinbau	Sulztal a.d. Weinstraße	www.biowein-knaus.at
3	Grundners Pilzmanufaktur	Bio-Edelpilze aus dem oberen Murtal, regional und nachhaltig angebaut	Neumarkt	www.diepilzmanufaktur.at
4	Gut Behütet	Edelpilze von Gut Behütet – Super-Food in bester Bio-Qualität	St. Stefan im Rosental	www.gutbehuetet.at
5	Steirerkaffee	koffeinfreier Kaffee-Ersatz aus Süßlupinen, gewachsen und produziert in der Steiermark	Feldkirchen	www.steirerkaffee.at
6	Varm	Varm-the vegan farm bietet seinen Gästen ausschließlich vegane Köstlichkeiten in Bio-Qualität	St.Martin im Sulmtal	www.varm.at
Landwirtschaft – Kärnten				
7	Lebensgemeinschaft Wurzerhof	Behindertenheim und Sozialtherapie, Bio-Bauernhof, der auch von beeinträchtigten Personen bewirtschaftet wird	St. Veit/Glan	www.wurzerhof-leben.at , www.frischebox.bio
8	myAcker	Betrieb einer Onlineplattform; Anbau von Gemüse und Kräutern nach Kundenvorgaben; Betrieb von Shops und Selbstbedienungscontainern	Spittal an der Drau	www.myacker.com
Transport – Steiermark				
1	Velofood	vollständig nachhaltiger + sozial fairer Essenszustelldienst	Graz	www.velofood.at

KURZPORTRÄTS VON SOCIAL ENTERPRISES (SPARTE INDUSTRIE)

PLASTICPRENEUR



Das 2020 gegründete Unternehmen plasticpreneur hat sich zum Ziel gesetzt, niederschweligen Zugang zu Kunststoffrecycling zu ermöglichen. Dafür werden in Klagenfurt von einem 12-köpfigen Team Maschinen, Spritzgusswerkzeuge und Trainings entwickelt, produziert und vertrieben. Bisher wurden bereits hunderte Maschinen in über 85 Länder verschickt. Die Maschinen und Werkzeuge von plasticpreneur werden von unterschiedlichsten Organisationen eingesetzt, um den Recyclingprozess durchzuführen und Kunststoffmüll neuen Wert zu geben. Dadurch werden unzählige Ausbildungs- und Arbeitsplätze rund um den Globus geschaffen, neue Produkte entwickelt und produziert und Bewusstsein für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft geschaffen.

www.plasticpreneur.com

BRAUEREI GRATZER

Die Brauerei Gratzner hat ihren Sitz in der Oststeiermark und produziert seit 2001 aussagekräftige und authentische Naturbiere mit höchstmöglichen Qualitätsansprüchen. Seit Bestehen der Brauerei wird nicht nur auf die Qualität der Produkte, sondern auch auf den Umgang mit Umwelt und Mensch großen Wert gelegt. Somit b(r)aut die Brauerei Gratzner auf einem 4 Säulen Prinzip von regional, nachhaltig, umweltbewusst und sozialer Verantwortung auf. Aufgrund der vielfältigen Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen ist die Brauerei im Jahre 2011 die erste CO₂-neutrale Brauerei Europas geworden. Da sich die Neutralität nicht nur auf die eigene Produktion, sondern auf die gesamte Wertschöpfungskette bezieht, wurde sie auch mehrfach ausgezeichnet. Angefangen von Energy Globe Award, Trigos, Daphne über Sustainable Energy Europe bis hin zum International Beer Award, bei der die Brauerei Gratzner zur nachhaltigsten Brauerei der Welt gekürt wurde.

www.brauereigratzer.at



ELKY



Als traditionsreicher Familienbetrieb hat sich elky der Herstellung von Naturmatratzen, Naturbetten und Naturbettwaren in liebevoller Handarbeit verschrieben. Generationsübergreifendes Wissen und kontinuierlicher Innovationsgeist haben es elky ermöglicht, das Unternehmen in Teamarbeit zu einer modernen und zukunftsorientierten Naturproduktion zu entwickeln. Die Basis des Erfolges von elky sind flexible Mitarbeiterinnen und ein starker Innovationsdrang, der es erlaubt, den ständig wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Im engagierten Team von 10 Mitarbeiterinnen setzt elky mit Leidenschaft und Fachkompetenz auf höchste Qualität. Das Unternehmen ist außerdem stolz, 2019 den Kärntner Nachhaltigkeitspreis erhalten zu haben.

www.elky.at

KURZPORTRÄTS VON SOCIAL ENTERPRISES (SPARTE LANDWIRTSCHAFT)

VARM



Varm – das Kunstwort aus „Farm“ und „vegan“ ist der Name eines kleinen Lebenshofes in der Südwest Steiermark und Ergebnis einer evolutionären Entwicklung. Aus dem Traum zweier naturverbundener Großstädter aus Wien, einen alten Bauernhof zu revitalisieren wurde aus einer zufällig im Sulmtal entdeckten baufälligen Ruine über wenige Jahre ein kleines Juwel, das auch gerne Feriengäste beheimatet. Die Liebe zur Natur und vor allem zu ihren Geschöpfen brachte konsequenter Weise gelebten Tierschutz und veganen Lebensstil mit sich und die seltener werdenden Besuche von Freunden und Verwandten die Vermietung unseres Gästehauses. So ward aus einem ursprünglich rein privat genutzten Wohnsitz die Varm geboren. Der Herausforderung des Näherbringens von veganem Lebensstil für interessierte oder zumindest dafür offenen Menschen begegnen die Varm vorzugsweise mit Vorbild und Verführung: Ulli, aktive Tierschützerin und Tausendsassa zeigt, was alles geht und Michael was sich alles machen lässt – handwerklich aus Altem und in der Küche, sodass mit „vegan“ niemand auf irgendetwas verzichten muss.

www.varm.at

MYACKER

Das Team von myAcker betreibt einen digital bedienbaren Online-Garten und eröffnet damit die Möglichkeit, virtuell Bio-Gemüse anzubauen und sich die echte Ernte über Nacht CO₂-neutral nachhause schicken zu lassen. Die AckerBox vereint die besten Produkte von Bauern und Kleinbetrieben aus der jeweiligen Region zentral an einem Ort und schafft mithilfe modernster Technik ein einzigartiges Einkaufserlebnis. Die lückenlose Nachvollziehbarkeit vom Produzenten zum Produkt, absolute Transparenz und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind dabei im Fokus. So werden kleine, regionale Wirtschaftskreisläufe geschaffen, die Wertschöpfung bleibt in der Region und Kunden erleben nachhaltigen Konsum neu.

www.myacker.com



GUT BEHÜTET



Mit der Entscheidung, den elterlichen Hof zu übernehmen, war es für Michaela Friedl und ihre Familie auch klar, dass es eine Neuausrichtung geben wird. Um Leerstand an Gebäuden zu vermeiden, hat sie sich auf die Suche gemacht, was zu ihren Idealen passen könnte und ist so auf die Pilze gestoßen. Mit der optimalen „äußeren“ Ausstattung – eigener Wald für die Wärmeerzeugung, der hofeigenen Quelle, ausreichend Photovoltaikfläche für Energie und Ackerflächen für die Weiternutzung des Altsubstrats – versuchte sie die vorhandenen Räume so zu adaptieren, dass sich die Pilze wohlfühlen. Pilze liefern eine Menge an Aromastoffen, an Vitaminen, Mineral und Ballaststoffen sowie sekundären Pflanzeninhaltsstoffen und kommen auf Speiseplänen nach wie vor zu selten auf den Teller. Damit keine Frischpilze „entsorgt“ werden müssen, dürfen bei Gut Behütet alle Pilze, die älter als 30 Stunden sind, in den Produkten voll zur Entfaltung kommen.

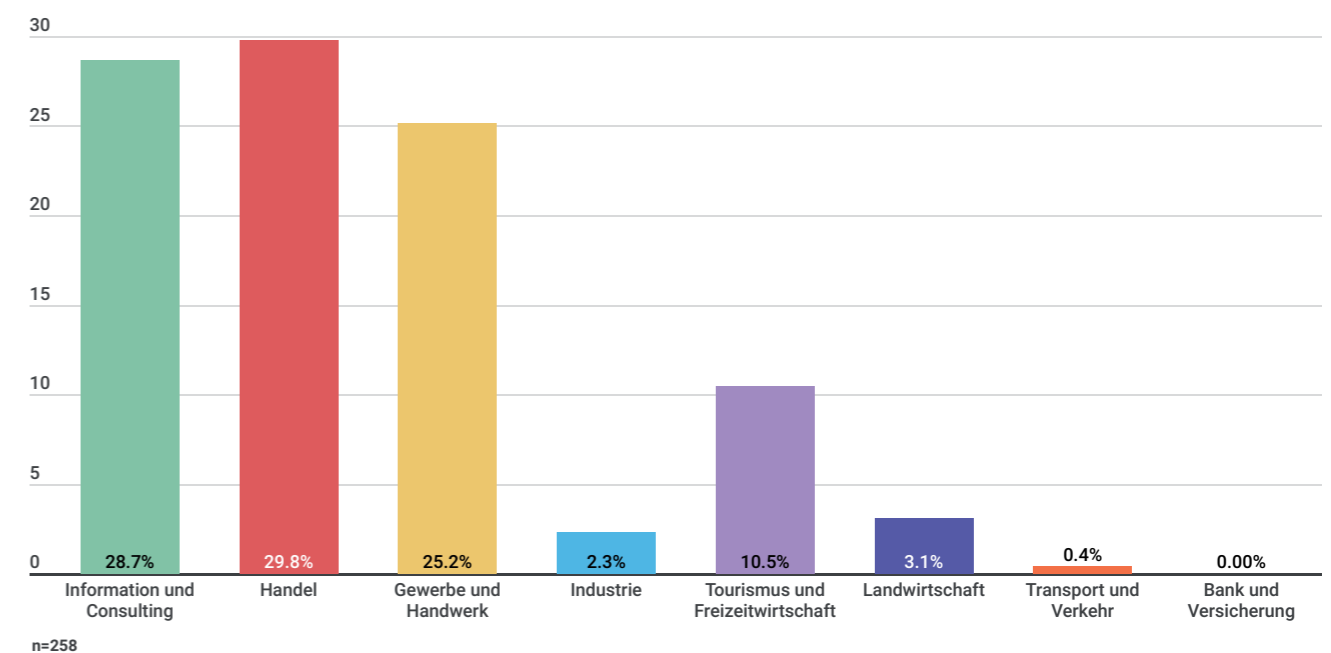
www.gutbehuetet.at

Gliederung nach Wirtschaftssparten

Die Unternehmen im Bereich Social Business sind vielfältig und in beinahe allen wirtschaftlichen Branchen zu finden. Im Sinne der nachvollziehbaren Vergleichbarkeit mit dem gesamten Wirtschaftssektor lohnt es sich, diese Betriebe gemäß ihrer Gewerbeberechtigung in die offiziellen Sparten der österreichischen Wirtschaftskammer einzuteilen. Das Segment der Landwirtschaft wurde aufgrund seines relevanten Anteils an gesellschaftlicher Innovation zusätzlich in die Auswertung aufgenommen.

In der Social Business Südregion dominieren die Sparten Handel, Information und Consulting und Gewerbe und Handwerk. Während diese drei Sparten in Summe auch im gesamten Wirtschaftsraum Österreich eine ähnliche Dominanz aufweisen, sind im direkten Vergleich erhebliche Unterschiede sichtbar. Im Segment Handel finden sich mit 29,8% deutlich mehr Social Enterprises als in der gesamten Handelssparte (Anteil 20,6%). Selbiges gilt für den Bereich Information und Consulting mit 28,3% versus 18,5%. Dagegen dominiert im allgemeinen Wirtschaftssektor die Sparte Gewerbe und Handwerk mit 44,5%, bei den Social Enterprises ist 'nur' jedes vierte Unternehmen in diesem Bereich tätig.

Auffällig unterrepräsentiert ist der Sektor Transport und Verkehr, der hinsichtlich seiner wesentlichen Problemfelder CO₂-Ausstoß und Arbeitsbedingungen großes Verbesserungspotenzial hat. Nicht vertreten sind zudem Unternehmen aus dem Bereich Bank- und Versicherungswesen, was ob der hohen Eintrittshürden primär an der geringen Unternehmenszahl in diesem Sektor liegt.



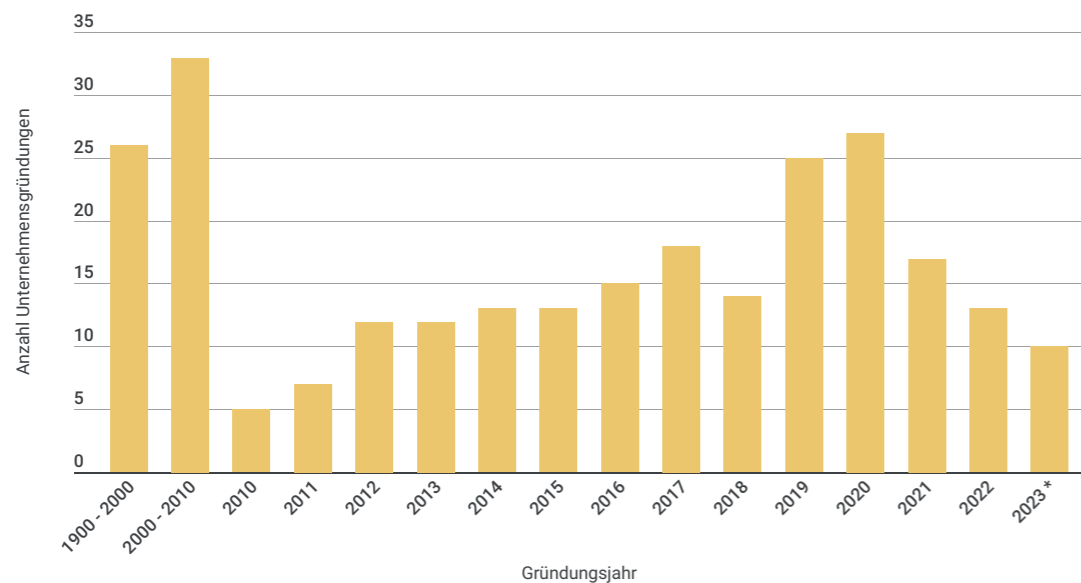
Gliederung nach Gründungsjahr

Social Enterprises hat es immer schon gegeben, sie waren im allgemeinen Wirtschaftsgeschehen aber nur selten mit der klar definierten Agenda eines gesellschaftlich orientierten Kerngeschäfts zu finden. Als eigener Wirtschaftssektor haben Social Entrepreneurs in der Südregion im Laufe der letzten Dekade stark an Bedeutung gewonnen.

Die Analyse der identifizierten Unternehmen zeigt, dass nur sehr wenige dahingehende Betriebe vor der Jahrtausendwende gegründet wurden. Auch in der ersten Dekade des neuen Jahrtausends war die durchschnittliche Anzahl an Gründungen mit drei neuen Betrieben pro Jahr kaum wahrnehmbar. Seit 2011 ist mit jährlich rund 16 neuen Unternehmen eine klare Trendwende zu erkennen.

Einen deutlich erkennbaren Anstieg mit 27 identifizierten Neugründungen gab es im Corona Krisenjahr 2020 und der Trend in Richtung Social Entrepreneurship setzt sich konsequent fort. Mit Stand Mai 2023 wurden bereits zehn neu gegründete Social Enterprises verzeichnet. Hier lässt sich ein weiter anhaltender Aufwärtstrend und die wichtige Rolle von Social Entrepreneurs sowie ein gesellschaftlich steigendes Bewusstsein erkennen.

Die vermehrte Gründung von wirkungsorientierten Unternehmen hat auch eine relevante Folgewirkung für den gesamten Wirtschaftssektor. Social Entrepreneurs nehmen mit ihren neuen und mutigen Ansätzen die Rolle von Pionier-innen und Grenzgänger-innen ein. Bei erfolgreicher Beweisführung ihrer Geschäftsmodelle fungieren sie vielfach als Trendsetter für profitables Unternehmertum unter Wahrung eines auf Nachhaltigkeit basierenden Kerngeschäfts.



n= 258

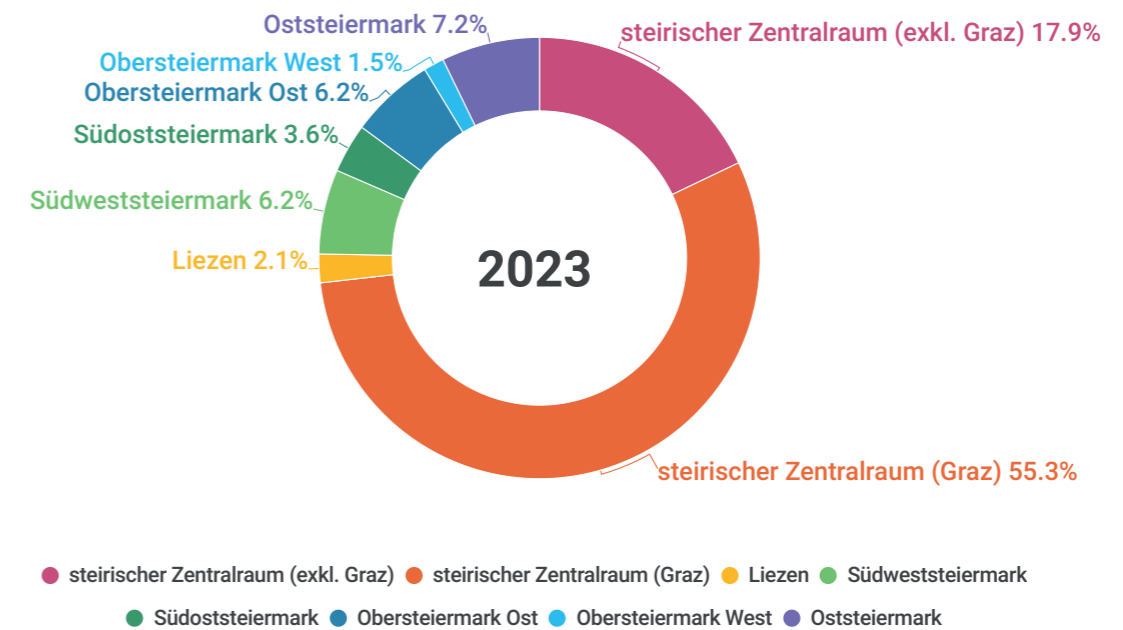
*Stand Mai 2023

Regionale Verteilung Steiermark

Mit 195 Unternehmen verfügt die Steiermark über einen stark wachsenden Social Business Sektor. Im Vergleich zur letztmaligen Vermessung im Jahr 2021 wurde ein Anstieg von 27% an Betrieben mit wirkungsorientiertem Kerngeschäft identifiziert.

Gesellschaftliche Innovation wird oft als ein urbanes Phänomen gewertet, und tatsächlich bringt eine erhöhte Bevölkerungsdichte im urbanen Raum ein größeres Maß an gesellschaftlichen Herausforderungen mit sich. Andererseits bieten Städte mit umfangreicher Infrastruktur und erweiterten Bildungsangeboten auch erhöhtes Potenzial, um diesen Problemstellungen sozialunternehmerisch zu begegnen. Die Steiermark bildet hier keine Ausnahme. Mehr als die Hälfte aller Unternehmen befindet sich in der Landeshauptstadt Graz und damit im größten urbanen Gebiet des Landes.

Der Steirische Zentralraum (exklusive Graz) sowie die Region Oststeiermark verzeichneten seit der letzten Vermessung ebenso leichte Zuwächse. Wie in den Vorjahren ist weiterhin ein auffallendes Ost-West-Gefälle feststellbar.

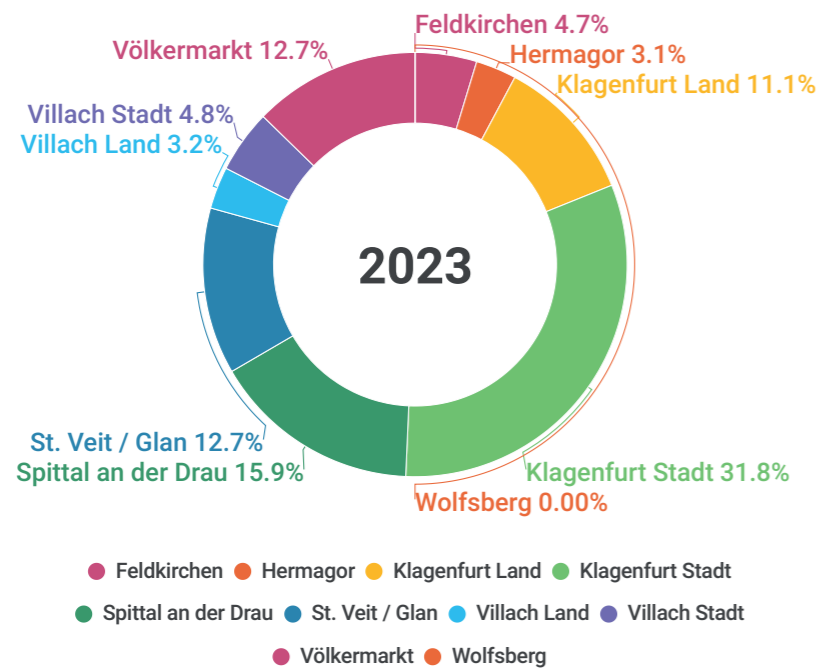


n= 195

Regionale Verteilung Kärnten

In Kärnten konnten im Vergleich zum letzten Bericht im Jahr 2022 zwanzig weitere Social Enterprises identifiziert werden, was einer Erhöhung von fast 47% entspricht. Die insgesamt 63 Unternehmen verteilen sich mit der Ausnahme von Wolfsberg auf alle Bezirke Kärntens.

Ähnlich wie in der Steiermark findet man auch in Kärnten die meisten Unternehmen in der Hauptstadt (31,8%), gefolgt von Spittal an der Drau (15,9%) sowie St. Veit / Glan und Völkermarkt (jeweils 12,7%). Während im Vorjahresbericht Klagenfurt am Wörthersee und Klagenfurt Land noch die Hälfte aller gesellschaftswirksamen Unternehmen verzeichnete, stellen diese Bezirke nun 42% aller Unternehmen. Trotz dieser Verschiebung sind die meisten Unternehmen wie zu erwarten in dichter besiedelten Regionen zu finden. Somit befinden sich die meisten Social Enterprises im Osten des Bundeslandes.



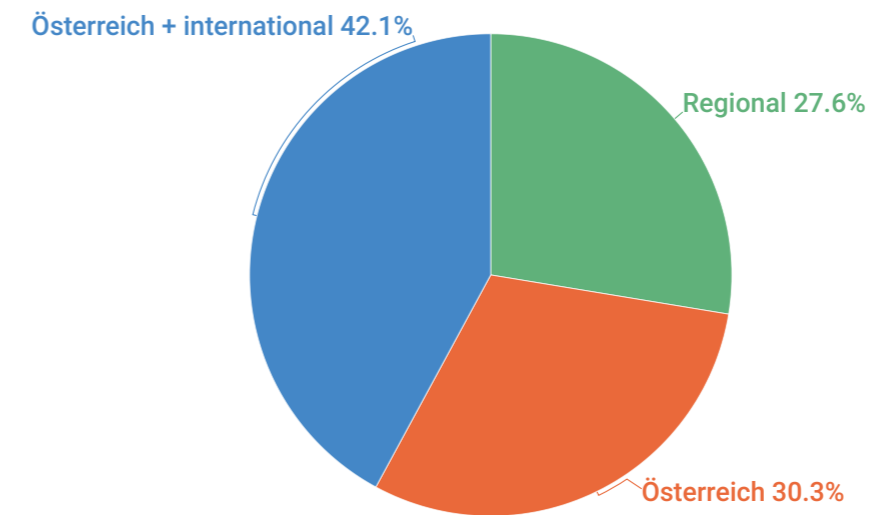
Unternehmerischer Wirkungsradius (Export/Aktionsradius)

Social Business wird auf den ersten Blick fälschlich als Ansatz zur Lösung rein lokaler Herausforderungen betrachtet. Wider diese Annahme agieren Social Enterprises mit starkem Engagement mitunter weit außerhalb ihrer regionalen Grenzen.

In der Exportnation Österreich bilden die Social Enterprises in der Südregion keine Ausnahme. Ganze 42,1% aller dort ansässigen Unternehmen operieren in internationalen Märkten. Dies zeigt, dass der Sektor einen beeindruckenden Grad an Exportfähigkeit aufweist. Besonders erfreulich: Die gesellschaftlich wirkenden Geschäftsmodelle finden damit im In- und Ausland zahlreiche Anwendung.

Die aktuelle Erhebung zeigt mit 30,3% auch einen hohen Anteil von Unternehmen, die auf nationaler Ebene ihre Wirkung entfalten. Dies dürfte nicht zuletzt auf der zunehmenden Wahrnehmung digitaler Verkaufskanäle als Motor für überregionale Geschäftstätigkeit basieren. Lediglich 27,6% der Betriebe sind ausschließlich innerhalb der Bundesländer Steiermark und Kärnten tätig.

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass die untersuchten Social Enterprises auf dem Niveau der allgemeinen wirtschaftlichen Exportquote von 44% in diesen Bundesländern liegen und mit ihrem Wirken über die Landesgrenze hinaus zu positiver gesellschaftlicher Entwicklung beitragen.



Interview Christof Weissenseer

Der Geschäftsführer der Weissenseer Holz-System-Bau GmbH spricht mit uns über Herausforderungen des aktuellen Wirtschaftens, die Alternativlosigkeit zur Nachhaltigkeit, die Wichtigkeit einer offenen Organisationskultur und Social Entrepreneurship als Marathonlauf.

Was stimmt mit unserer Wirtschaft nicht?

Ich denke, wir können die Wirtschaft nicht isoliert betrachten! Grundsätzlich würde ich sagen, dass wir abgesehen von einem hohen Stresslevel, hervorgerufen durch ein vermeintlich ständig erreichbar sein müssen und einer Informationsflut, bei welcher unser Gehirn Schwierigkeiten hat, Prioritäten zu treffen, noch nie eine so hohe Lebensqualität hatten wie heute. Dies ist an und für sich gut, allerdings zeigt uns die Geschichte, dass jede Hochkultur beim Erreichen eines Übermaßes an Dekadenz zum Aussterben verurteilt ist.

Ich vermute, wir sind nahe dran!

Allerdings halte ich mich an Martin Luther, der meinte: „Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Bäumchen pflanzen.“

Wie wichtig ist für einen Unternehmer Mut?

Albert Einstein sagte: „Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen scheint.“

Es braucht enormes Durchsetzungsvermögen, Ausdauer, Leidenschaft und vor allem MUT, sich aus der Komfortzone zu bewegen und neue Wege als Unternehmer zu beschreiten.

Dem Thema Nachhaltigkeit wird aktuell viel Aufmerksamkeit geschenkt – sowohl auf Seite der Konsumenten als auch auf Seite der Produzenten. Ist es überhaupt noch möglich, als Unternehmer erfolgreich zu sein, wenn man sich diesem Thema verschließt?

Über kurz oder lang, nein!

Gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit hat ihren Preis. Haben wir schon die Phase erreicht, wo Leute bereit sind, bewusst mehr zu zahlen, weil es ihnen wichtig ist, dass für ihren Neubau ökologische Baustoffe verwendet werden?

Bei einer gesamtheitlichen Betrachtung ist Nachhaltigkeit (ökonomisch, sozial, ökologisch), wie das

Wort selbst schon sagt, immer günstiger! Atomenergie ist pro Kilowattstunde vermeintlich günstig. Aber keiner berechnet die Forschungs- & Entwicklungskosten, die dafür notwendig waren, und vor allem rechnet keiner die Entsorgungskosten mit, welche die Allgemeinheit zu bezahlen hat. Geschweige denn, die nicht monetär zu bewertende Strahlungsdauer.

Auf Erdöl basierender Vollwärmeschutz aus Styropor oder Styrodur ist bereits heute in Deutschland Sondermüll, viel Spaß bei der zukünftigen Entsorgung.

Es muss zukünftig Regelwerke geben, die nicht durch eine Lobby beeinflusst werden dürfen, um einen gerechten Preis der Produkte definieren zu können. Ein Beispiel könnte die CO₂-Bepreisung sein.

Das Unternehmen Weissenseer ist international tätig. Stellt dies eine noch größere Herausforderung in puncto Nachhaltigkeit dar als bei einem regional tätigen Unternehmen? Was sind die größten Knackpunkte?

Es ist eine Sache, von Nachhaltigkeit zu reden – und die andere, sie täglich als Verantwortung und Herzstück des unternehmerischen Handelns zu begreifen. Wann immer wir Entscheidungen treffen und neue Projekte entwickeln, stellen wir zunächst eine Frage: Welche Auswirkungen werden unsere Projekte auf die Welt von morgen haben? Mit unserer Entwicklung der kompaktesten Fabrik der Welt (kfdw) als Plusenergieproduktion (Grundgedanke: auf minimalem Raum den maximalen Produktionsausstoß zu erzielen), wollen wir nicht nur den Kärntner Raum mit nachhaltigem Wohn- und Arbeitsraum versorgen, sondern unser Know-how vor allem kompetenten, leidenschaftlichen Menschen in der ganzen Welt vermitteln, sodass diese vor Ort unsere Vision umsetzen können. Die Denkwerkstätte in Greifenburg am Fuße des Weissensees, welche sich vor allem mit der Entwicklung und Forschung an konkreten Projekten beschäftigt, dient dazu als Basis.

Foto: Weissenseer



Über Weissenseer

Weissenseer wurde in den 1930er Jahren durch den Großvater des heutigen Eigentümers gegründet. Seit jeher steht das Arbeiten mit dem Baustoff Holz im Mittelpunkt des Unternehmens. Während früher noch klassische Zimmermannsarbeiten zentral für das Unternehmen waren, fokussiert sich Weissenseer mittlerweile auf Elementbauweise für Holzfertighäuser und mehrgeschoßigen Holzbau. Dabei ist der schonende Umgang mit Ressourcen und Energieeffizienz eine treibende Kraft. Der Hauptsitz des international ausgerichteten Unternehmens befindet sich in Greifenburg in Kärnten. Neben europäischen Ländern wie Deutschland, Italien oder Großbritannien ist Weissenseer auch in Asien und den USA tätig.

Wie wird Innovation in Ihrem Unternehmen gefördert?

Wir haben eine Kultur des Zuhörens.

„Wer etwas zu sagen hat, muss zuhören können!“

Jeder, selbst die Reinigungskraft, trägt seinen Teil zur Verwirklichung unserer Vision „Jeder Erdenbürger soll in einem Plusenergiehaus leben können“ bei und muss gehört werden.

Für wen würden Sie lieber ein Weissenseer-Haus bauen – Muhammad Yunus oder der Rektorin der Architectural Association School in London?

Wenn wir von einem Einfamilienhaus sprechen, am besten für keinen der beiden, da ein Einfamilienhaus per se nicht nachhaltig ist. Verlassen wir das Thema Nachhaltigkeit und betrachten das Einfamilienhaus als Innovationspool und folgen unserer Mission „Errichten von nachhaltigem Wohn- und Arbeitsraum mit höchster architektonischer Qualität“. Dann müsste man wahrscheinlich der Präsidentin der Architectural Association Catherine du Toit den Vorzug geben. 😊

Die Zahl von Social & Green Enterprises wächst kontinuierlich. Inwieweit glauben Sie, dass dies mit dem „Innovation-Drive“ der jüngeren Generationen zu tun hat oder auch mit dem Umstand, dass Menschen vermehrt nach einem Sinn in ihrer Arbeit suchen?

Wir sind bei der Maslowschen Bedürfnispyramide im Bereich der Wachstumsbedürfnisse angekommen und der Sinn der Arbeit steht im Vordergrund. Wir sorgen bei Weissenseer für eine sinnstiftende Arbeit, da unsere Mitarbeiter als „Lebenstraumer-

füller“ agieren und all Ihre Kraft und Leidenschaft in die Schaffung der bestmöglichen Lebensräume geben.

Welche Tipps würden Sie ambitionierten Menschen geben, die als Social Entrepreneurs durchstarten möchten?

„The sky is the limit“, aber teilt eure Kräfte gezielt ein! Als Unternehmer bist du kein Sprinter, sondern ein Marathonläufer.

Heutzutage werden regelmäßig Ideen-Wettbewerbe zu gesellschaftlichen Innovationen ausgeschrieben, die zum Ziel haben, Menschen zu finden und sie zu aktivieren, sich aktiv mit gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu beschäftigen. Warum sollte man dabei mitmachen?

Es ist wichtig Gleichgesinnte zu treffen, Ideen auszutauschen, inspiriert und animiert zu werden, dass jeder, auch wenn er sich noch so klein fühlen mag, einen wichtigen Beitrag zu einem neuen Wirtschaftssystem oder einer neuen nachhaltigen Lebensform beisteuern kann.

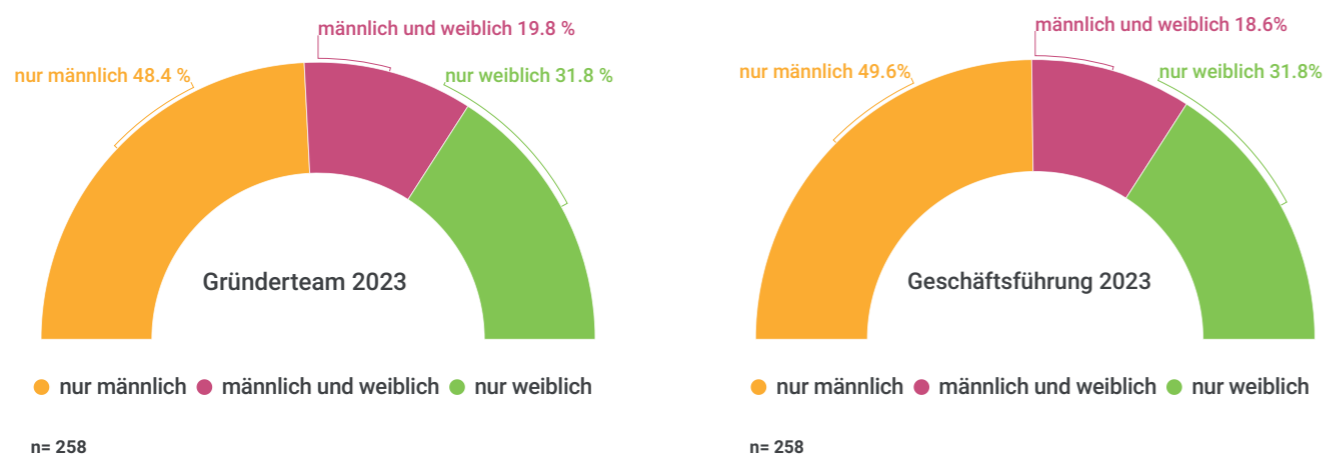
Ist Social Business Frauensache?

Die vorwiegend (hoch)technologisch konnotierte Gruppe der Startups wird österreichweit von männlichen Gründern und Geschäftsführern dominiert. Nur 9% dieser zukunftsweisenden und mitunter massiv geförderten Jungunternehmen wird von rein weiblichen Teams oder Einzelgründerinnen gestartet, in weiteren 29,6% sind Frauen in Gründungsteams anzutreffen.*

Gesellschaftlich relevante Innovationskraft findet aber auch abseits von Bits und Bytes statt. Und hier sieht es bei der Untersuchung des Social Business Sektors in der Südregion (und ganz Österreich) ungleich besser aus. Die gesellschaftlich innovativen Unternehmen haben bei den rein weiblich besetzten Gründungsteams eine Rate von 31,8% vorzuweisen, die Verteilung an männlich-weiblichen gemischten Gründungsteams liegt bei 19,8%. Somit sind bereits bei jedem zweiten Betrieb Frauen in tragender Rolle aktiv.

Ein Blick auf die Geschäftsführung in den untersuchten Unternehmen zeigt einen ähnlichen Trend: Die gemischten Teams liegen bei 18,6%, während die Zahl der rein weiblich besetzten Geschäftsführungen 31,8% beträgt.

Auch im Social Business Sektor besteht hinsichtlich der vollständigen Gleichstellung der unternehmerischen Geschlechter immer noch Aufholbedarf, im Vergleich zu anderen innovationskräftigen Sektoren liegt die noch zu überspringende Latte aber wesentlich tiefer.



* Quelle: Austrian Startup Monitor 2022, S.40

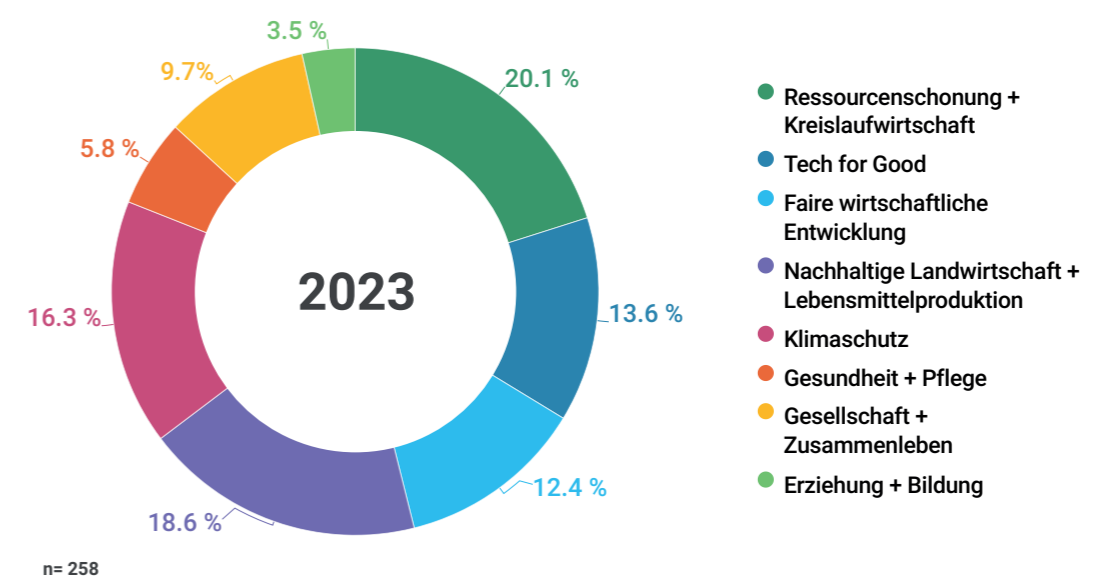
Wirkungskategorien von Social Business

Social Enterprises sind je nach Art ihrer Produkte und Dienstleistungen in verschiedenen Wirkungsbereichen aktiv. Um einen Überblick über die verschiedenen adressierten Kategorien zu schaffen, haben wir acht verschiedene Bereiche identifiziert und die Unternehmen diesen zugeordnet.

Beispielsweise beinhaltet die Kategorie „Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft“ all jene Betriebe, die ihren unternehmerischen Fokus auf Recycling, Refurbishment und Upcycling legen. Dieser Bereich stellt mit 20,1% die stärkste Kategorie dar. Über weite Strecken ergibt sich aber hinsichtlich der Einordnung nach Kategorien ein recht ausgeglichenes Bild. Lediglich der Bereich „Erziehung und Bildung“ ist mit 3,5% unterrepräsentiert. Ein Grund dafür ist der in Österreich stark regulierte und im Vergleich zu anderen Branchen schwer zugängliche Bildungsbereich. Besonders junge Unternehmen können diese Eintrittsbarrieren nur schwer überwinden.

Ebenso bleiben die Bereiche „Gesellschaft und Zusammenleben“ sowie „Gesundheit und Pflege“ unter der 10%-Grenze. Warum es in diesen Kategorien weniger Betriebe gibt, kann optimistisch betrachtet mit einem stark ausgeprägten staatlichen Sozialsystem begründet werden. Pessimistisch betrachtet resultiert sie mit einer geringen Durchlässigkeit gesellschaftlicher Innovation in diesem von der öffentlichen Hand dominierten Sektor.

13,6% aller Social Entrepreneurs wählen (hoch) technologische Ansätze zur Erreichung ihrer nachhaltigen Geschäftsmodelle und platzieren diese in Form innovativer „Tech for Good“ Lösungen auf dem Markt. Ebenso lässt sich ein großes Bewusstsein für gesellschaftlich nachhaltige Bedingungen in der Konsumgüterproduktion erkennen. Die Kategorie „Faire wirtschaftliche Entwicklung“ (gemeint sind hier global faire und nachhaltige Wertschöpfungsstandards) beinhaltet 12,4% aller Unternehmen.



Produktklassen von Social Business

Ein signifikantes Merkmal von gesellschaftlich wirksamen Unternehmen ist ein Geschäftsmodell mit geplanter positiver Wirkung für Gesellschaft und/oder Umwelt. Diese wird etwa durch die nachhaltig gestaltete Produktion oder Dienstleistungen generiert und ist ähnlich den adressierten Herausforderungen denkbar vielfältig. Um ein besseres Verständnis für die verschiedenen Wirkungsbereiche zu erhalten, haben wir folgende Klassifizierung erstellt und anschließend die identifizierten Unternehmen diesen zugeordnet:

Nachhaltig produzierte Mode/ Designprodukte

Produkte sind ausschließlich aus ökologisch nachhaltigen bzw. fair gehandelten bzw. wieder verwendeten Materialien. Die Herstellung stammt aus Eigenproduktion oder von in der Europäischen Union ansässigen Betrieben oder von nachhaltig zertifizierten Betrieben aus Drittstaaten.

Nachhaltig produzierte Lebensmittel/ Getränke

Produkte und Zutaten stammen ausschließlich aus zertifiziert biologischem Landbau und/oder Tierhaltung bzw. sind zertifiziert fair gehandelt und/oder produziert.

Nachhaltig produzierte Gebrauchsgegenstände

Produktmaterialien stammen ausschließlich aus ökologisch verträglichen Rohstoffen bzw. aus Wiederverwendung von Recyclingbeständen. Fokus auf hochwertige Qualität und langlebiges Design.

Nachhaltig gestaltete Dienstleistungen

Angebotene Dienstleistungen sind in der gesamten Prozesskette nachweislich ökologisch-sozial nachhaltig gestaltet und orientieren sich nach hohen Standards für Qualität, Kommunikation und Transparenz.

Lösungen für lebenswerte Umwelt

Innovative Produkt- und Beratungsangebote fokussieren auf die Umstellung zu ökologisch und sozial nachhaltigen Betriebsstrukturen und Verhaltensweisen. Das Unternehmen ist Vordenker und Initiator für nachhaltigen Wandel.

Lösungen für lebenswerte Gesellschaft

Das Unternehmen widmet sich mit seinen Angeboten auf innovative Weise gesellschaftlichen Herausforderungen (Migration, Bildung, Inklusion etc.) und setzt Lösungen für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben aller Mitglieder der Gesellschaft um.

Alternativenergie

Das Unternehmen ist Gestalter, Initiatoren und Multiplikator für eine menschen- und umweltgerechte Energiewende. Im Fokus stehen Planung, Umsetzung, Produktion und Betrieb nachhaltiger Energiegewinnung.

Ressourcenschonung

Vollständige oder teilweise Wiederverwendung von entsorgten Konsumprodukten als Geschäftsmodell (Refurbishment, Upcycling). Gewinnung von Rohstoffen aus kontaminierten Ressourcen und problematischen Abfällen.

Nachhaltige Mobilitätskonzepte

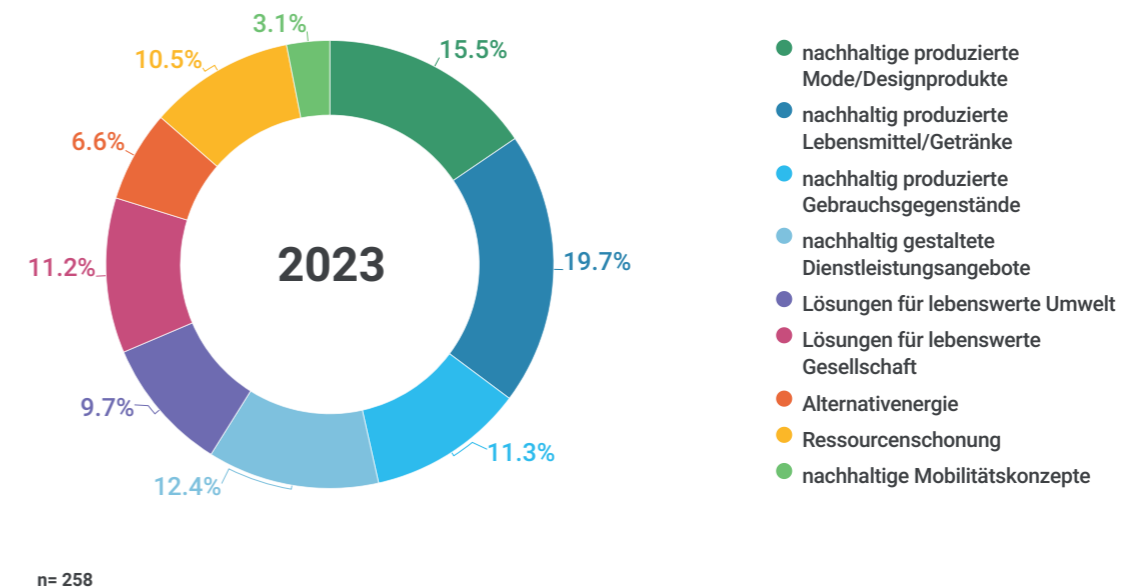
Konzeption und Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte zur Erschließung und Inklusion von benachteiligten Regionen oder Gruppen und Reduktion von Individualverkehr; Angebot von umweltschonenden Fahrzeuge und/oder Mobilitätsvarianten.

Hinsichtlich der Produktklassen ist die Social Business Südregion eng mit der Produktion und Handel nachhaltiger Konsumprodukte verwoben, mit besonderem Schwerpunkt auf *nachhaltig produzierte Lebensmittel/Getränke*, für die jede fünfte Social Enterprise steht.

Mit 15,5% aller Betriebe sind auch *nachhaltig produzierte Mode- und Designartikel* prominent vertreten. Insgesamt fällt aber die ausgewogene Bandbreite der Produktklassen auf, denen sich Social Enterprises auf unternehmerische Weise widmen. Auch das Verhältnis zwischen materiellen und im-

materiellen Gütern ist mit einem Verhältnis von 47% zu 53% annähernd gleich.

Viel Potenzial für Social Entrepreneurship gibt es in den Produktklassen *Nachhaltige Mobilitätskonzepte* und *Alternativenergie*. Auch wenn am Markt in beiden Bereichen allgemein eine stetig zunehmende Anzahl an Unternehmen agiert, stellen diese Betriebe in der Regel ein rein kommerzielles Interesse in den Fokus ihrer Aktivitäten. Im Sinne der Kriterien für Social Entrepreneurship wurden sie für diese Recherche entsprechend nicht berücksichtigt.



Was Social Enterprises brauchen: Einschätzungen zu Rahmenbedingungen und Herausforderungen

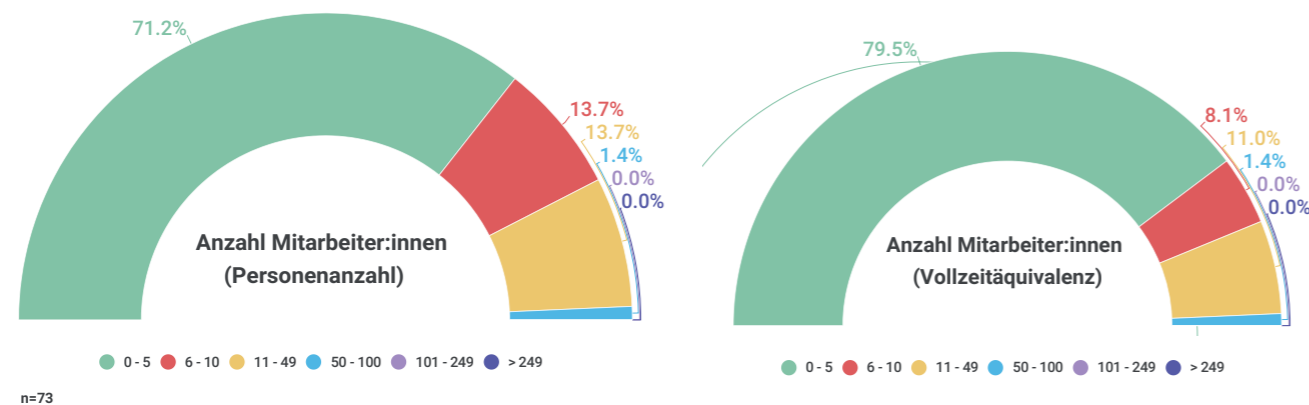
Mitarbeiter:innen und Umsatz

Die erfolgreiche Umsetzung von gesellschaftswirksamen Unternehmen folgt eigenen Ansprüchen und Logiken, die herkömmliche Unterstützungsleistungen mitunter nur unzureichend abdecken können. Wir haben eine Umfrage durchgeführt, für die 73 Social Enterprises aus Steiermark und Kärnten ihre Einschätzung zu aktuellen Rahmenbedingungen und ihren zentralen Herausforderungen mit uns geteilt haben. Dabei wurden auch allgemein relevante Informationen zu betrieblichen Kennzahlen wie die Anzahl von Mitarbeiter:innen und Jahresumsatz in Erfahrung gebracht.

Knapp die Hälfte der 73 befragten Unternehmen sind Einzelgründungen, wobei die Beschäftigtenzahlen im Sektor variieren können. In Vollzeitäquivalenz gerechnet sind rund 87,6% der Unternehmen der Kategorie Mikrobetriebe bis 10 Mitarbeiter:innen zuzuordnen, die weiteren befragten Betriebe beschäftigen gemäß der Kategorie Klein- und Mittelbetriebe (KMU) eine Bandbreite von 10–250 Mitarbeiter:innen.

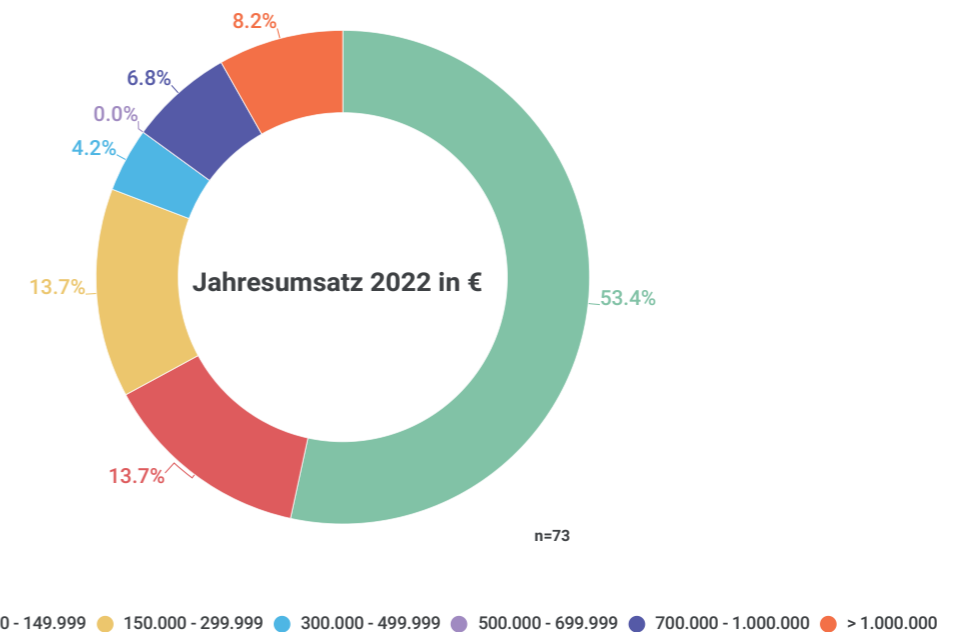
Zum Vergleich: Die gesamtösterreichische Unternehmenslandschaft besteht zu 93,6% aus Mikrobetrieben, 6,2% KMU und 0,2% Großbetrieben (> 250 Mitarbeiter:innen).

Ebenso bemerkenswert: Über drei Viertel der Social Business Gründer:innen können auf ein Hochschulstudium als höchsten Bildungsabschluss verweisen und deuten damit auf die wichtige Rolle des akademischen Sektors für den Transfer von gesellschaftswirksamen Themenstellungen hin.



53% der befragten Unternehmen weisen einen Jahresumsatz von unter 50.000 € auf, was vielfach auf eine Tätigkeit als Ein-Personen-Unternehmen oder auf die zahlreichen sich im Aufbau befindlichen Neugründungen hinweist (siehe dazu auch Kapitel Gründungsjahr). Beinahe die Hälfte aller erhobenen Betriebe der Südregion befindet sich noch im Status eines „Jungunternehmens“ (nicht älter als fünf Jahre). Damit lässt sich der Social Business Sektor und hinsichtlich seines Umsatzpotenzials bis dato nur bedingt mit der restlichen österreichischen Wirtschaftslandschaft vergleichen, in der die jährliche Rate an Neugründungen durchschnittlich rund 10% aller Betriebe umfasst.

Unter den restlichen befragten Unternehmen lässt sich ein Stück weit das Potenzial etablierterer Betriebe ablesen. So können 15% der Betriebe einen Umsatz über 700.000 € aufweisen, 8,2% sogar über eine Million Euro. Nicht in die Befragung einbezogen sind zudem diverse impactorientierte „Flaggschiffe“ des Sektors, die bereits mit Umsatzzahlen jenseits der 30 Millionen Euro operieren.



Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Die Einschätzungen und Herausforderungen für den Sektor wurden mittels einer siebenteiligen Skala abgefragt, die für den Zweck dieses Reports in die Gruppen „eher unzufrieden“, „neutral“ und „eher zufrieden“ zusammengefasst wurde. Die nachfolgende Tabelle fasst die Bewertungen von Social Enterprises in Bezug auf verschiedene Unterstützungsleistungen in der Region zusammen.

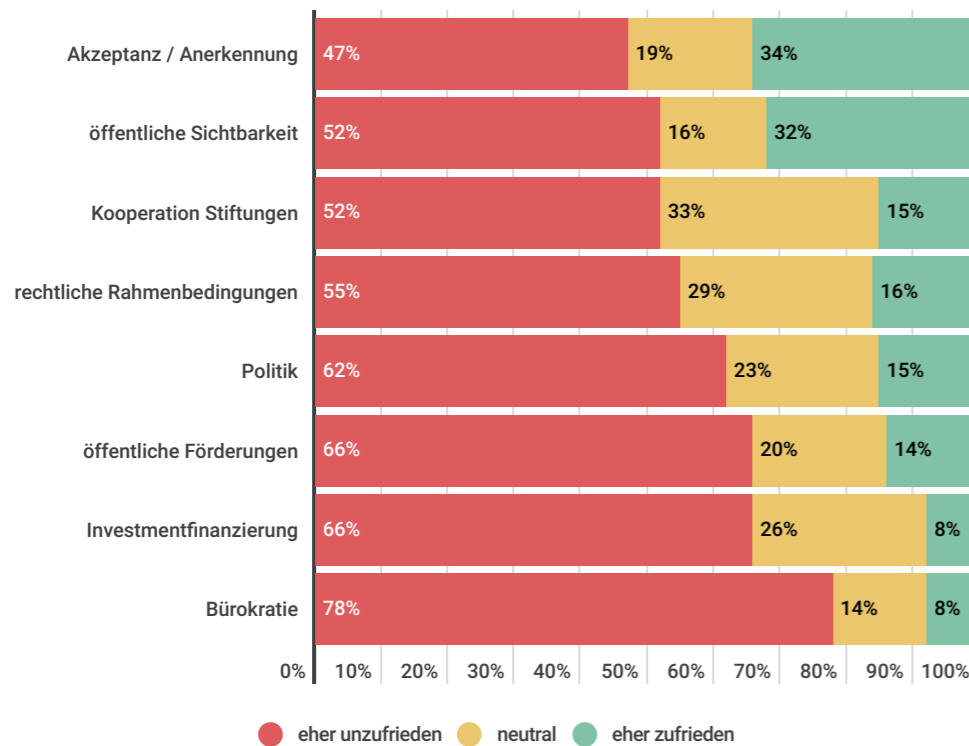
Hinsichtlich der politischen Wahrnehmung für Social Enterprises sieht eine überwiegende Mehrheit von 62% der Unternehmen deutlichen Verbesserungsbedarf, nur 15% der Befragten zeigen sich damit zufrieden. Noch durchwachsender fällt die Beurteilung bei den Möglichkeiten zur Risikokapi-

talfinanzierung für gesellschaftlich wirksame Unternehmen aus, nur 8% der Befragten haben hier positive Erfahrungen. Am höchsten ist die Unzufriedenheit mit 78% im Feld Bürokratie und administrative Prozesse. Hier reißen sich die Social Enterprises nahtlos in ein für den gesamten Wirtschaftssektor schwieriges Thema ein.

Auch hinsichtlich weiterer Kategorien gibt es deutlich Luft nach oben. Die für viele Social Enterprises potenziell lohnende Kooperationsbereitschaft von gemeinnützigen Stiftungen wird nur von 15% der Befragten Betriebe positiv bewertet. Eine Mehrheit von 55% wünscht sich eine Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen, nur 16% empfinden diese als vorteilhaft.

Ein differenziertes Bild ergibt sich in Bezug auf den Bereich öffentliche Wahrnehmung und den Bereich öffentliche Förderungen. Während sich die Unternehmen in puncto öffentliche Sichtbarkeit eher neutral (16%) bis zufrieden (32%) zeigen, sehen zwei Drittel der Befragten bei der Förderlandschaft für Social Enterprises noch deutlichen Verbesserungsbedarf. Vergleichsweise positiv eingeschätzt wird die Akzeptanz und Anerkennung von Social Enterprises in der Region, immerhin sind 53% der Betriebe hier positiv oder neutral eingestellt.

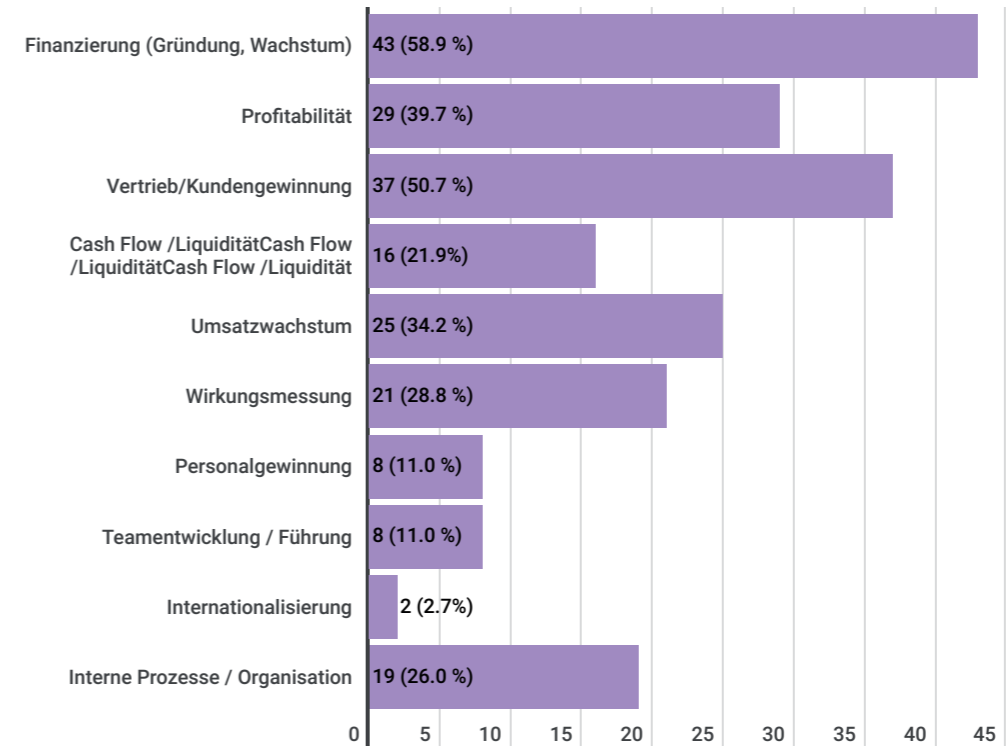
Aus den vorliegenden Auswertungsergebnissen lassen sich nicht zwangsweise Implikationen für standortbezogene Maßnahmen ableiten. Die Befragung zeigt aber doch ein aussagekräftiges Stimmungsbild zur selbst eingeschätzten Lage von Social Enterprises in der Südregion.



n=73

Auch Social Enterprises sind im unternehmerischen Alltag mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, zumal sie mit der bewussten Gleichgewichtung von ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Betriebszielen in der Regel einen ungleich schwierigeren Umsetzungsweg wählen als rein profitorientierte Unternehmen. Auch wenn Social Entrepreneurs in der Praxis hinsichtlich ihrer Performance weder die besseren noch die schlechteren Unternehmer:innen darstellen, ist eine zentrale Herausforderung für den Sektor die Finanzierung für Gründungs- und Wachstumsvorhaben. Sie wurde von 58,9% aller befragten Unternehmen genannt, gefolgt von den Bereichen Vertrieb und Kundengewinnung (50,7%) und Profitabilität (39,7%). Die für Social Enterprises relevante Messung der Performance ihrer gesellschaftlichen Wirkung stellt für 28,8% der Unternehmen immer noch eine Hürde dar. Hier zeigt sich ein entsprechender Handlungsbedarf zur Vermittlung tauglicher Methoden zur Wirkungsmessung, umso mehr dieses Werkzeug die Schaffung eines marktrelevanten Alleinstellungsmerkmals und damit auch konkrete wirtschaftliche Vorteile ermöglicht.

Im Vergleich zur allgemeinen Wirtschaftslandschaft sind die Problemfelder Personalgewinnung und Teamentwicklung mit einer Nennung von 11% der Betriebe nur von geringer Relevanz. Zahlreiche mit Social Entrepreneurs geführte Gespräche bestätigen diese Einschätzung des Sektors als attraktiver Arbeitgeber. Social Enterprises bieten sowohl der eigenen Belegschaft als auch neuen potenziellen Arbeitskräften aufgrund ihrer auf den gesellschaftlichen Mehrwert ausgelegten Betriebsstruktur einen ideellen Bonus, der gerade in Zeiten von grassierendem Fachkräftemangel einen wichtigen Wettbewerbsvorteil darstellt.



n = 73 (Social Enterprises nannten die drei wichtigsten Herausforderungen)

Social Business und die globalen Nachhaltigkeitsziele

Am 25. September 2015 beschlossen die Vereinten Nationen bei einem hochrangigen Gipfeltreffen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Diese Agenda umfasst 17 nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDG) und 169 spezifische Unterkategorien, welche mindestens einem der fünf 5 P gewidmet sind: People, Planet, Prosperity, Peace, und Partnerships. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben sich dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2030 auf die Umsetzung der Agenda 2030 auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene hinzuwirken.

Social Entrepreneurs stellen die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen in den Mittelpunkt ihrer unternehmerischen Aktivitäten und zeigen damit, dass wirtschaftlich orientierte Betriebe ein starker Treiber zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele sein können und sollen. Jedes der 258 Social Enterprises der Südregion leistet mit seinem Kerngeschäft einen wichtigen Beitrag zur Erreichung mindestens eines dieser globalen Ziele, im Durchschnitt deren sogar zwei.

Ganze zwei Drittel aller Social Enterprises adressieren mit ihren Produkten und Dienstleistungen den Zielbereich „Nachhaltiger Konsum & Produktion“. Rund ein Viertel der Betriebe ist im Feld „Maßnahmen zum Klimaschutz“ aktiv. Die Ziele 3, 8, 9 und 11 befinden sich an/über der 10%-Grenze,

Faktisch kaum in entsprechenden Social Enterprises repräsentiert sind die Ziele 1, 2, 5, 6, 14 und 16, Dies kann teils durch die relativ geringe thematische Relevanz in der Region (Ziele 2, 14), teils durch die noch unzureichende Aufmerksamkeit bestimmter Themenbereiche oder die umfangreiche Aktivität staatlicher und zivilgesellschaftlicher Stakeholder erklärt werden (Ziele 1, 5, 6, 16).

Der vielfältig missinterpretierte Bereich 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) ist vorwiegend auf der Basis internationaler/globaler Partnerschaften von Staaten und Verbänden definiert. Dieses Ziel kann daher von einzelnen Unternehmen nur sehr bedingt adressiert werden und hat daher in der Zuordnung keine Relevanz.



n= 258 (ein Social Enterprise kann auch mehrere SDG adressieren)

Digitalisierung als Treiber von gesellschaftlichem Mehrwert?

Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind zwei allgegenwärtige Trends, die die aktuellen gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Debatten dominieren. Digitalisierung behandelt die transformative Kapazität digitaler Technologien und ihre weitreichenden Anwendungen in der Wirtschaft und im Alltag. Digitale Technologien haben bereits zahlreiche Branchen transformiert und bieten zahlreiche Vorteile und Herausforderungen für Unternehmen. Doch was kann die Digitalisierung zur gesellschaftlichen Transformation beitragen und wie können Social Enterprises Technologien für ihre Geschäftsmodelle nutzen?

Dazu haben wir eine umfangreiche Studie durchgeführt, die eine Übersicht und Synthese von zentralen Arbeiten im Querschnitt Digitalisierung und Nachhaltigkeit bietet. In dieser Arbeit zeigen wir, dass digitale Technologien essentiell für die Schaffung von sozioökologischen Mehrwert sein können. Inklusion ist ein zentrales Thema für soziale Veränderungen. Unterschiedliche digitale Technologien ermöglichen eine inklusive Gesellschaft, indem zuvor benachteiligte Personen Zugriff auf unterschiedliche Innovationen, Services oder Bildung erhalten. Als Beispiel kann hier *Instahelp* genannt werden. *Instahelp* ermöglicht es online ohne Wartezeit und anonym psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen. Sie reduzieren daher wichtige Barrieren für diese Services und stellen sie damit einer breiteren Bevölkerungsgruppe zur Verfügung. Digitalisierung kann auch unterschiedliche zivile und staatliche Prozesse demokratischer und partizipativer gestalten. So können Bürgerbeteiligungsmodelle für Energieversorgung wie bei *Unser Kraftwerk* reibungsloser organisiert werden.

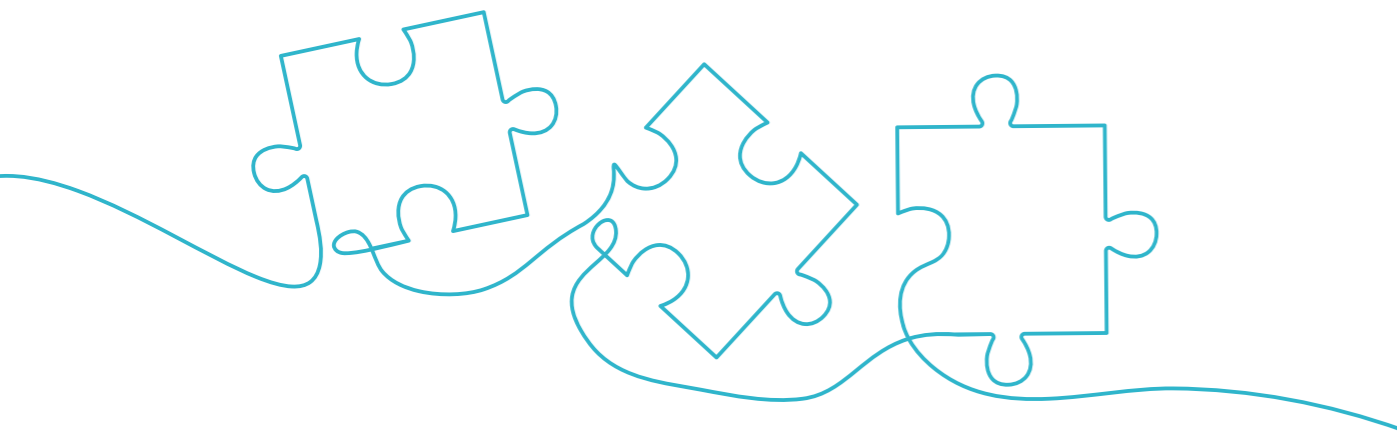
Mögliche Vorteile von digitalen Lösungen für Social Enterprises



Icons made by „Freepik“, „Becris“ and „Parzival 1997“ from www.flaticon.com

Allerdings bietet sich auch die Möglichkeit, durch neue Geschäftsmodelle alternative Formen des Konsums in weiten Teilen der Gesellschaft zu verankern. Zentral sind hier beispielsweise plattformgestützte Lösungen für die Sharing Economy, wie sie zum Beispiel Swircl bieten. Swircl ermöglicht es, über seine Plattform und App Kinderbücher zu tauschen. Damit möchte die Social Enterprise Bildung und Kultur für alle zugänglich machen, aber auch den CO₂-Fußabdruck verringern und neue Communities aufbauen. Die Meatless App unterstützt Menschen, ihren Fleischkonsum nachzuverfolgen und die dafür notwendigen Produktionsressourcen sichtbar zu machen. Das soll den starken Ressourcenverbrauch der Fleischproduktion einschränken und die Beziehung zu Tieren ändern. Auch Beesaver stellt die natürliche Umwelt in den Fokus und bietet Sensor- und Applösungen an, die Imker beim richtigen Umgang mit ihren Bienenvölkern unterstützen.

Obwohl digitale Technologien das Repertoire von Social Enterprises bei der Gestaltung von Geschäftsmodellen erweitern können, bergen sie auch große Herausforderungen. Unternehmen müssen technologisches Wissen mit Nachhaltigkeit verbinden. Sie sollten sich bis zu einem gewissen Grad des Potenzials und der Funktionsweise von oft komplexen Technologien wie künstlicher Intelligenz oder Big Data für eine nachhaltige Entwicklung bewusst sein, bevor sie ihre Geschäftsmodelle entwerfen. Aber auch deren Nachteile dürfen nicht vernachlässigt werden, wie zum Beispiel in Form von erhöhtem Energieverbrauch. Für jede Herausforderung müssen die richtigen Technologien identifiziert werden, welche die gesellschaftswirksame Lösung unterstützen.



Social Business Hub Styria: Kompetenz und Netzwerk für Social Entrepreneurs

Der Social Business Hub Styria ist ein Zentrum und Netzwerk für Menschen, die gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen auf unternehmerische Art und Weise lösen wollen.

Dazu gehören die Bewusstseinsbildung sowie der Auf- und Ausbau des regionalen Ökosystems für wirkungsorientiertes Unternehmertum anhand der Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie – Ökologie – Gesellschaft und die überregionale und internationale Vernetzung. Mit dem Social Business Gründungsprogramm für den Gründungsnachwuchs und dem Social Business Wachstumsprogramm für etablierte Social Enterprises bieten wir ein durchgängiges Unterstützungsangebot für die Social Entrepreneurship Community, praktisch von der ersten Idee bis zur Skalierung in größere Dimensionen des Geschäftsmodells. Konkret inspirieren und motivieren wir Menschen, aus zukunftsfähigen Ideen wirkungsorientierte Geschäftsmodelle zu entwickeln, diese als Social Entrepreneurs in marktaugliche Unternehmen umzusetzen und über qualifizierte Skalierungsprozesse aus einer Lösung für wenige eine Standardlösung für viele zu machen. Wir bauen mit unseren Partnern lebendige Netzwerke und arbeiten gemeinsam daran, die Vision einer Wirtschaft zum Wohle aller zu verwirklichen.

Über den Standort im Grazer Zentrum für Wissens und Innovationstransfer (aka. Unicorn) befindet sich der Social Business Hub Styria auch physisch in engem Kontakt mit anderen wesentlichen Playern der steirischen Innovationslandschaft und bringt seine Expertise in den Bereichen

nachhaltiger, gesellschaftlicher und ökologischer Innovation sowie wirkungsorientierter Unternehmensgründungen ein. Zu den oben genannten Standardprogrammen gehört auch ein jährlich durchgeführter Ideenwettbewerb sowie regelmäßig öffentlich zugängliche Veranstaltungsformate.

Wesentliche Partner auf unserer Mission sind die steirischen Landesabteilungen 12 (Wirtschaft und Tourismus) und 14 (Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit) sowie die Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz. Sie ermöglichen uns, die gesetzten Ziele mit größeren Schritten zu verfolgen und die Steiermark zu einem sichtbaren Player der internationalen Social Entrepreneurship Community zu machen.

www.socialbusinesshub.at



Social Business Hub – ein starkes Team als Garant für Social Business Gründung und Community

Volle Unterstützung für Weltretter!

Gibt es ein gesellschaftliches oder ökologisches Problem, das dich beschäftigt? Der Social Business Hub Styria gibt Menschen auf der Suche nach wirksamen Lösungen die richtigen Werkzeuge in die Hand und begleitet dich von der Idee bis zur Umsetzung in allen Phasen deiner Geschäftstätigkeit.

Ein signifikantes Merkmal von gesellschaftlich wirksamen Unternehmen ist ein Geschäftsmodell mit geplanter positiver Wirkung für Gesellschaft und/oder Umwelt. Diese wird etwa durch die nachhaltig gestaltete Produktion oder Dienstleistungen generiert und ist ähnlich den adressier-

ten Herausforderungen denkbar vielfältig. Um ein besseres Verständnis für die verschiedenen Wirkungsbereiche zu erhalten, haben wir folgende Klassifizierung erstellt und anschließend die identifizierten Unternehmen diesen zugeordnet:

1

GEHT DAS NICHT BESSER?

„Ich habe ein gesellschaftliches Problem entdeckt, dass ich leidenschaftlich gerne lösen möchte.“

„Ich interessiere mich für unternehmerische Selbstständigkeit.“

„Ich kann mir vorstellen, ein Unternehmen zu gründen“

Unser Angebot

Ideenwettbewerb

zu den Themen Gesellschaft, Ökologie und Nachhaltigkeit

Knowhow

- Impact-Workshops
- Impact Labor zum Experimentieren
- Social Entrepreneurship-Community

2

AN DER ZUKUNFT SCHNITZEN

„Ich habe eine Lösungsidee für ein gesellschaftliches Problem und möchte dafür ein Umsetzungskonzept entwickeln.“

„Ich möchte mein Produkt konkretisieren und mit den Anforderungen des Marktes abstimmen.“

Unser Angebot

Impact Basistraining

- 3-tägiger Workshop zur Ausarbeitung der eigenen Idee
- Erstellung Social Business Canvas

3

JETZT GEHT'S ABER LOS

„Ich habe ein wirkungsorientiertes Geschäftsmodell und möchte mein Produkt (weiter)entwickeln, auf den Markt bringen und dazu ein Unternehmen gründen.“

Unser Angebot

Impact Gründungsprogramm

12 Monate

- 1:1 Coaching/Beratung
- Qualifizierungsworkshops
- flexible Büroinfrastruktur
- Start-up Netzwerk
- Social Business Hub Community

4

DA GEHT NOCH MEHR

„Meine Produkte/Dienstleistungen sind erfolgreich am Markt platziert.“

„Mein Unternehmen besteht bereits seit einiger Zeit und ich möchte eine breitere gesellschaftliche Wirkung erzielen.“

Unser Angebot

Impact Wachstumsprogramm

Jahresprogramm

- Workshops zu Impact- und Wachstumsthemen
- Start-up Netzwerk
- Social Business Hub Community
- Vorbereitung auf Label Verified Social Enterprise (VSE)
- Individuelle Beratung

Schau vorbei!



Du möchtest mehr über Social Business und unsere Angebote erfahren?

Aktuelle Infos, Angebote & Events findest du auf socialbusinesshub.at

Accelerator Angebot SILC



Make Good Things Happen!

Unter dem Motto „Make Good Things Happen“ hat sich das Social Innovation Lab Carinthia (SILC) auch im Frühjahr 2023 wieder auf die Suche nach Ideen gemacht, die das Potenzial für gesellschaftliche Innovationen haben. Der Ideenwettbewerb wurde erstmals gemeinsam mit dem Ideenwettbewerb „90 Seconds“ durchgeführt. Von den insgesamt 43 eingereichten Ideen waren 26 impactorientiert. Letztere wurden von einer Expertenjury bewertet und die 15 besten Ideen für eine Teilnahme beim SILC Programm nominiert. Diese nehmen seit Ende September 2023 an einem mehrmonatigen Trainingsprogramm teil, wo sie in insgesamt fünf Modulen ihre Idee bis zur Umsetzungsreife weiterentwickeln werden.

Aufbauend auf einem umfangreichen internationalen Projekt (Social Impact for the Alps-Adriatic Region 2018–2021), welches gemeinsam mit sechs Partnerorganisationen aus den Regionen Südtirol, Veneto, Friaul-Julisch Venetien und Kärnten durchgeführt worden war, hat sich SILC als wesentlicher Angelpunkt für gesellschaftswirksame Innovationen in Kärnten etabliert. Die thematischen Bereiche beinhalten dabei Herausforderungen des demografischen Wandels, Daseinsversorgung und Lebensqualität, Nachhaltigkeit als Beitrag zum

Klimaschutz, Alternative Formen der Zusammenarbeit, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltige Mobilität und von der Ehrenamtlichkeit zum geregelten Einkommen. Die besten Ideen haben in weiterer Folge die Möglichkeit, vom build! Gründerzentrum weiter betreut zu werden.

Zusätzlich zu den Workshops unterstützt SILC durch weitere Angebote wie „Inspiring Innovation“ auch den Aufbau einer starken Community. Bei den monatlich stattfindenden Terminen halten Gründer:innen und Innovator:innen Gastvorträge zu unterschiedlichen Aspekten des gesellschaftlich orientierten Unternehmertums. Dazu zählt auch, offen über Herausforderungen und unerwartete Hindernisse zu sprechen. Damit teilen sie wichtige Erfahrungen mit den zukünftigen Social Entrepreneurs.

www.silc.aau.at

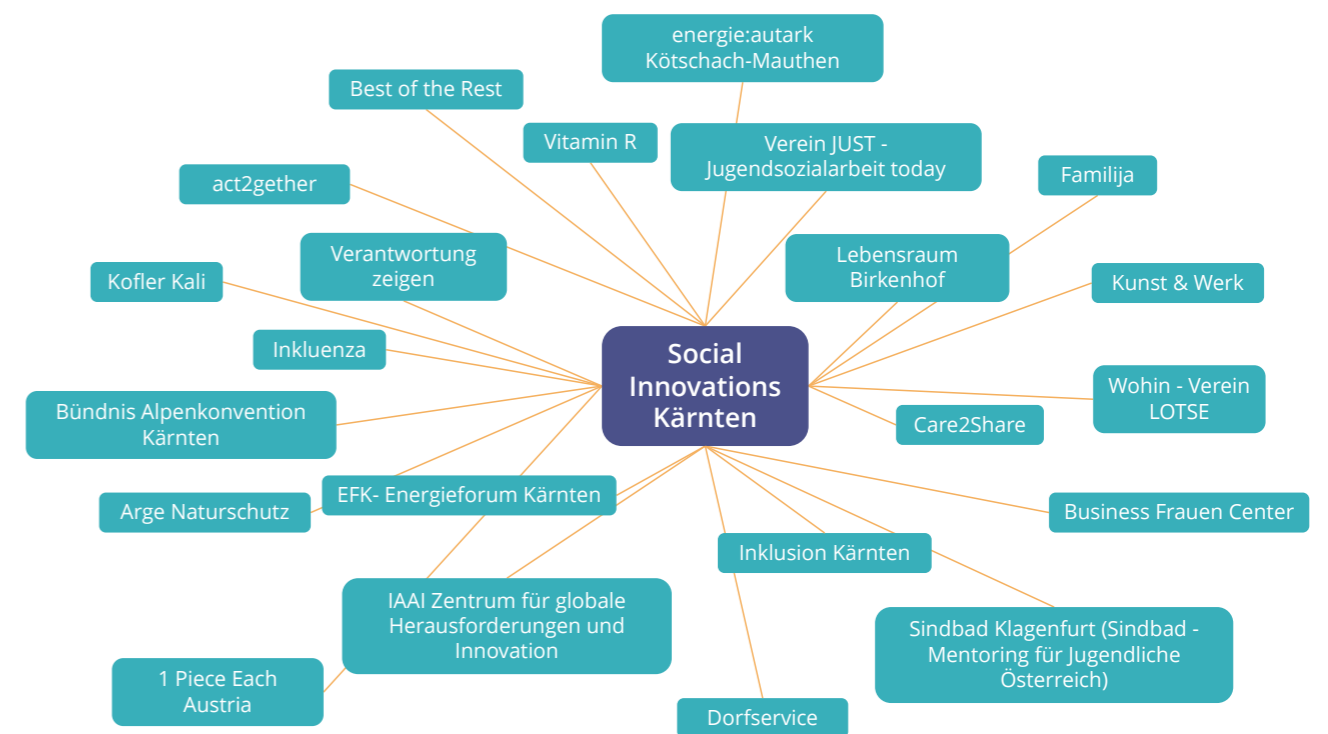
Social Innovations Kärnten

Nicht jede gesellschaftlich wirksame Lösung wird letztendlich in Form eines Unternehmens realisiert. Gesellschaftliche Innovationen können auch durch andere Ansätze von unterschiedlichsten Akteur:innen umgesetzt werden. Zentral dabei ist, dass diese Innovationen eine Lösung für ein gesellschaftliches Bedürfnis bieten, einen Neuheitsgrad im Vergleich zu bestehenden Lösungen aufweisen und eine positive Veränderung vorantreiben. Gesellschaftliche Innovationen beinhalten meist komplexe Prozesse mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Interessensgruppen, die neue

Lösungen wie z.B. Produkte, Dienstleistungen, Prozesse oder Geschäftsmodelle zur Minderung einer gesellschaftsrelevanten Herausforderung anbieten. Solche Innovationen führen dazu, dass neue Beziehungen geknüpft, die Zusammenarbeit gestärkt oder Ressourcen effizienter genutzt werden, um so die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu verbessern.

So gibt es in Kärnten eine Vielzahl an Social Innovations. Einige dieser Innovationen sollen hier präsentiert werden.

Übersicht der Social Innovations in Kärnten





Dorfservice

Der 2007 gegründete, mehrfach ausgezeichnete, soziale Verein stellt die „Kraft aus dem Miteinander“ in den Mittelpunkt. Dorfservice bietet professionell begleitete Nachbarschaftshilfe in Form von Fahrten- und Einkaufsservice, Besuchsdienste und kleine Hilfsdienste, sowie Beratung und Unterstützung zu Themen im Sozial-, Gesundheits- und Pflegebereich an. Darüber hinaus gibt es noch weitere individuelle Angebote in den Gemeinden, wie z.B. Seniorennachmittage, Second-Hand-Läden, Lesepatenschaften in den Volksschulen und Eltern-Kind-Treffen. Auf der menschlichen Ebene setzt der Verein Akzente gegen die Einsamkeit und setzt dadurch Maßstäbe für Wohlbefinden und Gesundheit. Generationenübergreifend entstehen Freundschaften zwischen den Nutzer:innen und den ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.

SDGs 3, 4

www.dorfservice.at



Act2gether

Der Grundgedanke des gemeinnützigen Vereins Together ist, dass jeder Mensch das Recht auf ausreichend Güter zum Leben hat. Angesprochen werden sowohl Menschen mit wenig Geld als auch solche, die das Wegwerfen noch verwendbarer Produkte verhindern wollen. In den Together Points hat jeder die Möglichkeit sich aktiv einzubringen, ob als Freiwillige/r, beim Retten von Lebensmitteln, als Mitglied, als Networker:in oder als Sponsor:in. Der Verein ist für alle offen, die etwas zur erfolgreichen Umsetzung und zum Gelingen des Projekts beitragen möchten. Mit dem Erlös aus Together Projekten finanziert der Verein nicht nur die laufenden Kosten wie Mieten und Betriebskosten, sondern bietet auch einigen Menschen einen interessanten Job.

SDGs: 1,2,12

www.act2gether.at



Business Frauen Center

Das Business Frauen Center (BFC) ist ein ideologisch und politisch unabhängiges Wirtschaftsnetzwerk für engagierte Frauen, Unternehmerinnen, weibliche Führungskräfte und jene, die es werden wollen. Unter dem Motto „women for a sustainable future“ bündelt das BFC die Kraft und Leistungsbereitschaft vieler verantwortungsbewusster Frauen, macht ihre Expertise und Leistungen sichtbar und bietet ihnen innovative Bildungsformate zur persönlichen Weiterentwicklung an. Das BFC kooperiert und berät außerdem innovative Unternehmen und Organisationen, um Chancengleichheit und Diversität in der Wirtschaft voranzutreiben. Als führendes Frauennetzwerk und weiblicher Bildungshub im Süden Österreichs wurde das BFC mehrfach ausgezeichnet und zertifiziert.

SDGs: 5, 10

www.businessfrauencenter.at

Foto: freepik.com/Montage



Social Entrepreneurs auf dem Prüfstand

Wie es nun möglich ist, sich mit staatlicher Anerkennung als Social Enterprise auszuweisen

Social Enterprises sind mehr als nur ein vorübergehendes Phänomen. Sie sind gekommen, um zu bleiben, und das jetzt schon seit über dreißig Jahren. Während es in den Anfängen nur ein paar und vor allem kaum sichtbare Unternehmen waren, ist ihre Zahl in der Zwischenzeit auf geschätzte 2.300 Unternehmen angestiegen, aber eben nur geschätzt. Aus diversen Gründen ist es immer noch nicht möglich, genau zu erheben, wie viele Social Enterprises es in Österreich gibt. Dieses Problem besteht auch in anderen Ländern. Erschwerend kommt dazu, dass eigentlich jeder und jede von sich und seinem Unternehmen behaupten kann, ein Social Entrepreneur bzw. ein Social Enterprise zu sein. Es gibt zwar mehr oder weniger allgemein anerkannte Kriterien, was Social Business ausmacht, nicht zuletzt auch seitens der EU, aber eine Überprüfung und Sanktionierung fand bis dato – außer durch öffentlichen Druck – nicht statt.

Internationales Vorbild

In Dänemark ist man diesem Problem mit Einführung einer Registrierung für Social Enterprises begegnet, der sogenannten Registreret Socialøkonomisk Virksomhed (RSV). Mit Erfolg. In der Zwischenzeit haben sich bereits mehr als die Hälfte aller Social Enterprises in dieses von einer öffentlichen Behörde geführte Register eintra-

gen lassen. Spezielle Vergünstigungen sind mit der Registrierung (noch) nicht verknüpft. Warum nehmen die gesellschaftsorientierten Unternehmer:innen trotzdem den Aufwand einer Registrierung auf sich? Schließlich muss man eine Reihe von Nachweisen erbringen, nicht zuletzt regelmäßig einen Wirkungsbericht abliefern?

Die Antwort liegt zum Teil in der oben beschriebenen Problematik. Weil sie erstmals extern validiert von sich behaupten können, „Impact First“ Unternehmen zu sein. Die Registrierung ermöglicht, das Konzept Social Entrepreneurship nach außen sichtbar und verständlich zu machen und erhöht damit die Akzeptanz und Anerkennung für den Sektor und seine Unterschiede. Potentielle Unterstützer:innen, Stakeholder und nicht zuletzt die Zielgruppen, Begünstigte wie Kund:innen, erhalten Sicherheit, dass die Social Entrepreneurs tatsächlich das leisten, was sie auf gesellschaftlicher Ebene versprechen, und dass das von ihnen bereitgestellte Geld auch dort ankommt, wo es die versprochene Wirkung erbringt. Auch für die Politik wird Social Entrepreneurship nachvollziehbarer, greifbarer. Endlich gibt es Hard Facts, Zahlen und Statistiken. Social Entrepreneurship tritt aus dem Märchenwald der Mythen von der Unternehmer:in mit Weltverbesserungsanspruch heraus in die gut beleuchtete Realität überprüfbarer Fakten und Nachweise.

Zusammenfassend hilft die Registrierung den Social Entrepreneurs also bei Finanzierung, Marketing, Partnersuche und mit verbesserten Rahmenbedingungen, explizite Vergünstigungen langfristig nicht ausgeschlossen. Außerdem können so Trittbrettfahrer:innen mit Verdacht auf Green und Social Washing ausgeschlossen werden, die dem Ansehen des Sektors schaden und das Konzept verwässern.

Die österreichische Variante

Wie sieht das Ganze nun aber in Österreich aus? SENA hat bereits vor einem Jahr erstmals das dänische Modell auf seine Eignung für Österreich abgeklopft, adaptiert und dann in mehreren Runden mit Vertreter:innen aus der Social Entrepreneurship Community diskutiert. Der Vorschlag wurde für gut befunden und gemeinsam eine Umsetzungsvariante für den österreichischen Wirtschaftsraum ausgearbeitet. Auch auf öffentlicher Seite konnten Unterstützer:innen gewonnen werden. Das BMWA hat den Vorstoß sehr begrüßt und mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die Einreichung zur Zertifizierung ist über die aws und ihr gut etabliertes Einreichportal möglich. SENA übernimmt die inhaltliche Unterstützung und die Beratung der Antragsteller:innen hinsichtlich der geforderten Unterlagen und ihrer Bereitstellung.

Die Voraussetzungen

Um sich als Verified Social Enterprise registrieren lassen zu können, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

Unternehmerische Tätigkeit

Social Entrepreneurs sind Unternehmer:innen, die einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen, die auch belegbar ist. Am leichtesten geht das durch Vorlegen einer Gewerbeberechtigung oder einer Umsatzsteuerverpflichtung.

Gesellschaftliche Ausrichtung

Schwieriger wird es, wenn es um den Nachweis der gesellschaftlichen Fokussierung der Organisation geht. Dieser muss über die Vorlage eines

Wirkungsberichts nach allgemein anerkannten Standards, wie dem Social Reporting Standard, erfolgen. Dabei ist insbesondere auch die Wirkungslogik des Vorhabens darzustellen. Dazu kommt noch eine entsprechende Passage in den Statuten oder dem Gesellschaftsvertrag, in der man sich zur Impact First Ausrichtung verpflichtet. Das Vorhandensein eines gesellschaftlichen Beitrags wird durch ein unabhängiges Impact Board geprüft. Wird der Antrag erfolgreich erteilt, kann das antragstellende Unternehmen in Folge Bezeichnung und Logo Verified Social Enterprise verwenden. Gefunden werden können ausgezeichnete Unternehmen im Firmen A-Z der Wirtschaftskammer. Sobald die Prüfung abgeschlossen ist, werden die erfolgreich beurteilten Social Enterprises im Firmen A-Z als VSE freigeschaltet. In diesem frei zugänglichen Register können die VSE dann von allen interessierten Personen nach unterschiedlichen Kriterien gefiltert aufgerufen werden.

Seit Dezember 2022 ist es soweit

Die Registrierung ist seit 1. Dezember 2022 möglich. Wir freuen uns, dass die Social Entrepreneurs und ihr wichtiger Beitrag über diese Form der staatlichen Anerkennung sichtbar gemacht werden können. Voraussetzung sind natürlich zahlreiche Registrierungen. Es liegt also ganz in der Hand der Social Entrepreneurs, ob diese Projekt ein Erfolg wird.

AWS Einreichportal:

www.aws.at/verified-social-enterprise-label



Constanze Stockhammer
ist Geschäftsführerin des
Social Entrepreneurship
Network Austria (SENA).



Foto:SENA

Abschluss und Ausblick

Der erste gemeinsame Social Business Report Süd zeigt ein vielfältiges Bild der Social Business Landschaft in der Steiermark und Kärnten. Insgesamt wurde der Sektor im Vergleich zu Vorjahren in beiden Bundesländern weiter gestärkt. Es konnten weitaus mehr Unternehmen identifiziert werden, die sich gesellschaftlichen Herausforderungen widmen und so einen zentralen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Vor allem das globale Nachhaltigkeitsziel „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ wird von knapp 68% aller identifizierten Social Enterprises verfolgt. Dies deutet nicht nur auf ein Umdenken auf Unternehmensseite hin, sondern bietet Konsument:innen die dringend benötigten alternativen Angebote für einen verantwortungsbewussten Konsum.

Ein Ziel dieses Berichts ist es, Vorurteilen in Bezug auf Social Enterprises entgegenzuwirken. Allein die Anzahl der Unternehmen weist darauf hin, dass sie nicht „nur“ gesellschaftlichen Mehrwert schaffen, sondern auch ein wichtiger wirtschaftlicher Bestandteil der Region sind. Diese stärken den lokalen, regionalen und nationalen Wirtschaftsraum und agieren zu weiten Teilen auch international. Weiterhin zeigt der Bericht die unterschiedlichen und kreativen Geschäftsmodelle zur Schaffung von positivem Impact. Hier sind vor allem Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft, aber auch nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion als häufigste Wirkkategorien zu nennen. Ähnlich wie in den Vorjahren ist Erziehung und Bildung allerdings verhältnismäßig wenig repräsentiert. Mit ihrem Schaffen sind Social Enterprises auch in unterschiedlichsten Sparten tätig, wobei Information und Consulting, Handel sowie Gewerbe und Handwerk besonders stark vertreten sind. Hervorzuheben ist ebenfalls die hohe weibliche Beteiligung bei den Gründungs- bzw. Führungsteams. Insgesamt sind bei 51,6% aller identifizierten Unternehmen weibliche Personen in Form von rein weiblichen bzw. gemischten Teams beteiligt.

Besonders hervorzuheben sind die einfallsreichen Ansätze einiger Social Enterprises, die sich

digitalen Technologien bedienen, um gesellschaftsrelevante Probleme zu lösen. Mit 13,6% ist „Tech for good“ eine häufige Wirkungskategorie und die identifizierten Unternehmen geben inspirierende Beispiele, wie mit Hilfe von digitalen Technologien wirtschaftliches Handeln inklusiver, demokratischer und ökologischer gestaltet werden kann. Die digitale und nachhaltige Transformation muss zusammen gedacht und durchgeführt werden und Social Enterprises fungieren bei diesem Unterfangen als zentrale Akteure.

Der Bericht zeigt auch einige Möglichkeiten auf, die ein Zusammenwachsen des Steirischen und Kärntner Raumes bereithalten könnte. Mit dem Social Business Hub Styria und dem Social Innovation Lab Carinthia konnten bereits wichtige Schritte in den jeweiligen Bundesländern gesetzt werden, um kreative und innovative Lösungsansätze zu unterstützen. Nun gilt es, diese Angebote weiterzuentwickeln und Synergien zwischen den Bundesländern zu nutzen. Dieser gemeinsam erstellte Bericht bietet einen ersten wichtigen Schritt.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklungen sind Social Enterprises mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Wie unsere Unternehmensbefragung zeigt, sind diese vor allem betriebswirtschaftlicher und finanzieller Natur. Gründungs- und Wachstumsfinanzierung, Vertrieb und Kundengewinnung sowie Profitabilität wurden hier am häufigsten genannt. Zusätzlich zeigt die Umfrage auch wieder die mitunter komplexe Thematik der Wirkungsmessung auf, mit der sich beinahe 30% der befragten Social Enterprises noch nicht ausreichend auseinandersetzen. Damit zusammenhängend hält eine Mehrheit der Social Entrepreneurs die Rahmenbedingungen für deutlich ausbaufähig. Es bleibt also noch einiges zu tun, um das Social Business Ökosystem weiter zu stärken.

Auf der Habenseite lässt sich berichten, dass auf der Ebene der strukturellen Branchenentwicklung umfassende Fortschritte gemacht wurden. Seit 2019 gibt es mit dem Social Entrepreneurship

Network Austria (SENA) eine nationale Vertretung für den Social Business Sektor, der sich intensiv mit den Herausforderungen des Sektors befasst und sich als offizielle Stimme zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für österreichische Social Entrepreneurs einsetzt. Ein wesentlicher Meilenstein ist die Einführung des Labels „Verified Social Enterprise“ als staatliche anerkannte Ausweisung eines wirkungsorientierten Unternehmens nach klaren Definitionskriterien. Durch den damit verbundenen Prüfungsprozess seitens der dem Wirtschaftsministerium unterstellten Leitstelle Austrian Wirtschaftsservice (AWS) wird seitens des Gesetzgebers eine bis dato nicht eindeutig geklärte Identifikation von Social Enterprises ermöglicht und gleichzeitig die offene Lücke hinsichtlich der Abgrenzung zu CSR-lastigen oder rein sozialökonomischen Betrieben geschlossen. Damit wurde eine wichtige Vorbedingung erfüllt, um für den Social Business Sektor relevante Problemstellungen zielgerichtet zu benennen und eine positive Entwicklung der Rahmenbedingungen anzugehen.

Die ermutigende Entwicklung auf nationaler Ebene sollte sich in der Folge auch auf die Entwick-

lung in den Bundesländern übertragen. Während sich mit Social Business Hub Styria und Social Innovation Lab Carinthia bereits relevante Intermediäre entwickelt haben, sind die regionalen Bedingungen zur Gründung und Betrieb von Social Enterprises noch mit ordentlich Luft nach oben zu sehen. Die landeseigenen Förderagenturen sind mit ihrem Innovationsbegriff noch rein auf hochtechnologische Entwicklung verhaftet, während gesellschaftliche Innovation auf unternehmerischer Basis erst den Weg in die jeweiligen Unterstützungsprogramme finden muss. Auch hier sollte der national gesetzte Standard der Verified Social Enterprise nächste Schritte erlauben.

Einen ersten „Eisbrecher“ hat die Stadt Graz mit einem eigenen Crowdfunding Förderprogramm für Social Enterprises geschaffen. Zudem inkludieren mittlerweile sowohl das Land Steiermark als auch die Stadt Graz den Social Business Sektor in ihren aktuellen Wirtschaftsstrategien. Auf entsprechend weiterführende Maßnahmen darf gehofft werden. Die Chance zur Ausschöpfung des Potenzials für Social Entrepreneurship als treibende Kraft zur nachhaltigen Transformation ist in der Südregion mit Sicherheit noch gegeben.

Danksagung

Das Projekt zur Vermessung des Social Business Report Süd ist eine „grenzüberschreitende“ Teamleistung von Mitarbeiter:innen des Social Business Hub Styria und des Instituts für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Ihnen allen sei für ihr Engagement herzlich gedankt!



Foto: Lupi Spuma

Rüdiger Wetzl-Piewald
Projektleitung Steiermark



Christina Haller



Foto: Peter Mohr-Ziak

Sabine Mohr-Ziak



Foto: ään_maier

Erich Schwarz
Projektleitung Kärnten



Foto: Müller

Patrick Gregori



Gertraud Hellwagner-Beham

Dieser Report basiert auch auf der vielfältigen Unterstützung zahlreicher direkt oder indirekt beteiligter Personen und Institutionen. Wir wollen uns daher bei den folgend Genannten ganz herzlich bedanken:

- Alle Social Business Betriebe, die ihr Einverständnis zur Erfassung und Veröffentlichung betrieblicher Informationen gaben und diese Arbeit mit ihren zahlreichen motivierenden Rückmeldungen zusätzlich unterstützt haben.
- Alle Förderstellen, die diese Arbeit mit finanziellen Beiträgen ermöglicht haben:
Steirische Landesregierung Abteilung 12 (Wirtschaft und Tourismus)
Steirische Landesregierung Abteilung 14 (Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit)
Stadt Graz Magistratsabteilung 15 (Wirtschafts- & Tourismusentwicklung)
Kärntner Landesregierung Abteilung 13 (Gesellschaft und Integration)

Impressum

Medieninhaber:
Social Business Hub Styria
Schubertstraße 6a
8010 Graz

Für den Inhalt verantwortlich:
Geschäftsführer
Mag. Rüdiger Wetzl-Piewald
info@socialbusinesshub.at

Layout: studiobleifrei.at, Graz
Druck: Universitätsdruckerei
Klampfer, St. Ruprecht

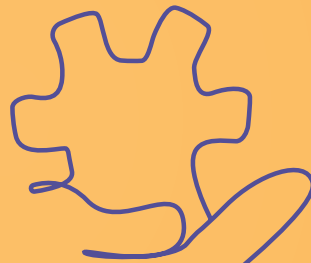


Social Business Hub Styria

Verein zur Förderung von gesellschaftlichem
Unternehmertum in der Steiermark

Schubertstraße 6a
8010 Graz
info@socialbusinesshub.at

www.socialbusinesshub.at



Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung

Universität Klagenfurt

Universitätsstraße 65–67
9020 Klagenfurt
innovation@aau.at

www.aau.at/iug